



Im Wandel der Zeit – die MPK rüstet sich

Die Wirtschaft steckt in einem Prozess massiver Umwälzungen. Die Digitalisierung bietet grosse Chancen, ist aber auch eine Herausforderung für Unternehmen und Gesellschaft. Sie verändert unsere Kultur und unsere Art zu arbeiten. Nicht nur die Geschäftsmodelle verändern sich, sondern auch die Art und Weise des Arbeitens. Für unsere Zukunft ist es zentral, die Chancen neuer Technologien zu nutzen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die erforderlichen unternehmerischen Voraussetzungen geschaffen werden. Die Anpassung bestehender Strukturen unter Erhaltung von Frei- und Handlungsspielräumen für Mitarbeitende ist die Anforderung an die Unternehmen als Voraussetzung für deren Prosperität. Der Wandel geht in immer kürzer werdenden Intervallen vor sich.

Insbesondere Big Data ist für die Wirtschaft zum grossen Thema geworden. Die zunehmende Digitalisierung von Prozessen mit riesigen Datenströmen stellt Unternehmen, Informationstechnik und vor allem den Menschen vor grosse Herausforderungen, speziell auch betreffend die Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit.

Diesem Wandel stellt sich auch die Migros-Pensionskasse und es gilt, die künftigen Entwicklungen rechtzeitig vorausszusehen und entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Im diesjährigen Geschäftsbericht thematisieren die Mitglieder der Geschäftsleitung laufende Projekte und aktuelle Herausforderungen in ihren Direktionsbereichen.

Editorial	3
-----------	---

Kennzahlen im Überblick	5
-------------------------	---

Jahresbericht	7
---------------	---

1. Rückblick und Ausblick	10
2. Vermögensanlagen	16

Jahresrechnung	29
----------------	----

Bilanz	30
Betriebsrechnung	31
Anhang zur Jahresrechnung	32
1. Grundlagen und Organisation	32
2. Aktive Mitglieder und Rentner	39
3. Art und Umsetzung des Zwecks	40
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	44
5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	45
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	49
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	59
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	62
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	62
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	62

Berichte	
----------	--

Bericht des Experten für berufliche Vorsorge	63
Bericht der Revisionsstelle	64





Geschäftsleitung MPK

v.l.n.r.: Christoph Ryter, Geschäftsleiter;
Adrian Ryser, Asset Management;
Sergio Campigotto, Administration, Stv. GL;
Reto Schär, Immobilien Schweiz;
Danilo Follador, Versicherung

Liebe Leserinnen und Leser

Und schon wieder kann die MPK auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Erfreulich ist zum einen die absolute Performance von 9%. Erfreulich ist aber auch die Tatsache, dass in beinahe allen Anlagekategorien die eigenen Vorgaben übertroffen werden konnten. Dies führte in der Summe auch zu der guten relativen Performance im Vergleich zur Messlatte von 7.5%.

Angesichts dieser guten Ergebnisse werden sich die Versicherten der MPK vielleicht fragen, weshalb denn eine per 1. Januar 2019 vom Stiftungsrat beschlossene Revision des Vorsorgereglements überhaupt notwendig sei. Der Grund liegt vor allem an den Zukunftsaussichten.

Neben den Gewinnen auf den Aktienanlagen kann ein grosser Teil der guten Performance über die letzten Jahre mit den gefallen Zinsen erklärt werden: Der Marktwert von Obligationen und auch Immobilien ist abhängig vom Zinsniveau. Sinken die Zinsen, führt dies zu Aufwertungsgewinnen, da die in der Zukunft erwarteten Erträge mit einem tieferen Zins diskontiert werden. Diese Gewinne waren hochwillkommen. Dank ihnen konnten wir die Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und Rentner verzinsen, die Erhöhung der Reserven finanzieren, welche aufgrund der Senkung des technischen Zinses von noch 4% im Jahr 2010 auf 2% seit dem letzten Jahr notwendig war, und auch die Wertschwankungsreserven wieder vollständig aufbauen. Mit einem Deckungsgrad von 119.4% präsentiert sich die finanzielle Lage der MPK aktuell als sehr stabil.

Die Anlageexperten erwarten aber in der Zukunft tiefere Vermögenserträge. Das macht den Stiftungsrat vorsichtig, und er hat deshalb nach intensiven Diskussionen Anpassungen der Vorsorge-

versprechen beschlossen, damit die finanzielle Lage der MPK auch in Zukunft stabil bleibt. Der Finanzierungsplan für den Aufbau der Altersvorsorge ist langfristig ausgerichtet. Umso vorsichtiger muss eine Vorsorgeeinrichtung sein, wenn sich die Ertragsaussichten eintrüben. Die bei der Pensionierung fälligen Rentenversprechen können nachträglich nicht mehr reduziert werden, sondern sind über 25 bis 30 Jahre hinaus einzuhalten. Mit der Verlängerung des Sparprozesses ab Alter 20 und dem leicht angepassten maximalen Leistungsziel nach 44 Versicherungsjahren von 68.64% des versicherten Einkommens wird diesem Umstand Rechnung getragen.

Das wirtschaftliche Umfeld befindet sich in einem Umbruch: Die Digitalisierung von verschiedenen Geschäftsprozessen, aber auch das sich wandelnde (Einkaufs-)Verhalten von uns allen ist für die Migros-Unternehmen prägend. Diese Entwicklungen bieten zum einen Chancen, stellen uns alle aber auch vor grosse Herausforderungen. Im vorliegenden Geschäftsbericht werden verschiedene entsprechende Projekte und Herausforderungen thematisiert.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, eine anregende Lektüre und danke allen Mitgliedern der Führungsorgane und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Jahr.



Jörg Zulauf
Präsident des Stiftungsrats



Kennzahlen im Überblick

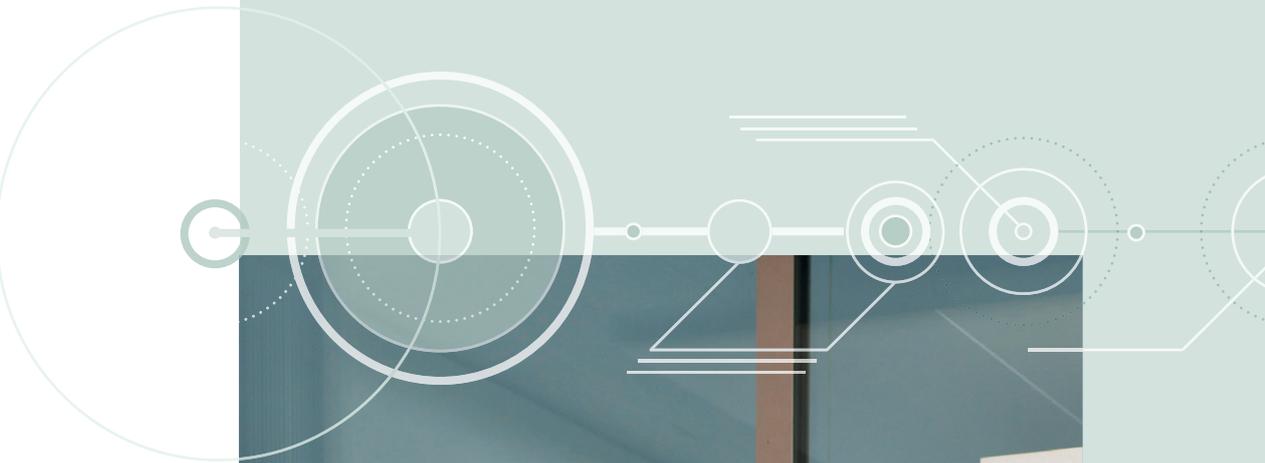
		2017	2016	2015	2014
Gesamtversicherte		81 156	80 851	80 771	81 644
■ davon Aktive		52 718 *	52 369 *	52 081 *	52 402
■ davon Rentner		28 438 **	28 482 **	28 690 **	29 242 **
Angeschlossene Arbeitgeber		43	43	43	43
Kapitalanlagen	<i>Mio. CHF</i>	23 795.9	22 202.2	21 122.9	20 884.1
Performance der Kapitalanlagen	%	9.0	5.3	1.6	7.0
Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss (-) <i>(vor Veränderung Wertschwankungsreserve)</i>	<i>Mio. CHF</i>	1 572.5	-1 264.6	-115.7	806.0
Technischer Überschuss <i>(freie Mittel + Wertschwankungsreserve)</i>	<i>Mio. CHF</i>	3 792.8	2 220.4	3 485.0	3 600.7
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	<i>Mio. CHF</i>	3 719.2	3 659.5	3 232.1	3 178.7
Freie Mittel/Reservedefizit (-) <i>(nach Berücksichtigung der erforderlichen Wertschwankungsreserve)</i>	<i>Mio. CHF</i>	73.6	-1 439.1	252.9	422.0
Deckungsgrad <i>gemäss Art. 44 BVV 2</i>	%	119.4	111.5	120.5	121.5
Technische Grundlagen		BVG 2015 (GT) 2.0	BVG 2015 (GT) 2.0	BVG 2010 (GT) 2.5	BVG 2010 (GT) 2.5
Beiträge Arbeitgeber	<i>Mio. CHF</i>	412.9	408.0	400.9	407.4
Beiträge Arbeitnehmer	<i>Mio. CHF</i>	191.8	188.2	184.5	184.1
Reglementarische Leistungen	<i>Mio. CHF</i>	668.7	643.3	644.9	747.0
Beitragspflichtiges Einkommen Vollversicherung	<i>Mio. CHF</i>	2 252.9	2 215.3	2 174.8	2 110.5
Verwaltungsaufwand für die Umsetzung des Reglements	<i>Mio. CHF</i>	8.2	8.5	8.5	8.5
Verwaltungsaufwand für die Umsetzung des Reglements pro versicherte Person	<i>CHF</i>	101.2	104.9	105.4	104.3
Vermögensverwaltungskosten pro CHF 100 Vermögensanlagen	<i>Rappen</i>	31.4	31.6	30.7	29.8

* Ohne pendente Austritte

** Ohne Mehrfachzahlungen aus Teilinvalidität, Teilpensionierungen und zweitem Versicherungsverhältnis



Jahresbericht



Christoph Ryter,
Geschäftsleiter





Geschäftsleitung

Herausforderungen und Projekte der Geschäftsleitung MPK

Datenschutz

Big Data ist für die Wirtschaft zum grossen Innovationsthema geworden. Die wirtschaftliche Bedeutung von Daten ist gleichzusetzen mit den Produktionsfaktoren Arbeitskraft, Ressourcen und Kapital. Grosse Datenmengen werden mit hoher Geschwindigkeit verarbeitet.

Oberste Priorität hat die Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit, welche in allen Prozessen mit einbezogen werden müssen. Internationale Standards wie ISO 27001 (Anforderungen für den Aufbau eines Informationssicherheits-Managementsystems) und ISO 27002 (Empfehlungen für Kontrollmechanismen für die Informationssicherheit) helfen dabei, den stetig wachsenden Anforderungen optimal zu begegnen.

E-Newsletter

Der stetigen Nachfrage nach digitaler Zustellung von Information jeglicher Art wollen wir gerecht werden und die Dateninhalte in der Konfektionierung liefern, wie es der Adressat wünscht. Dies gilt insbesondere für die Informationsschreiben, welche bislang per Briefpost versandt werden, jedoch auch für den direkten Zugriff der Versicherten auf ihre persönlichen Versichertendaten wie zum Beispiel den Vorsorgeausweis. Aktuell sind wir an der Implementierung eines Newsletter-Tools, um Zielgruppen mit relevanten, aktuellen und zielgerichteten Informationen kostengünstig und schnell per E-Mail zu versorgen.

1. Rückblick und Ausblick

1.1 Rückblick

Tätigkeit der Organe

Die Delegierten der MPK tagten am 23. März 2017. Das Gremium wirkt als Bindeglied zwischen dem Stiftungsrat und den angeschlossenen Unternehmen sowie als Wahlgremium für die Arbeitnehmer-Vertreter im Stiftungsrat. Die Delegiertenversammlung nahm im Berichtsjahr den Geschäftsbericht 2016 zur Kenntnis und es wurde das Schwerpunktthema Altersreform 2020 behandelt. Als Gastreferentin trat Nationalrätin Ruth Humbel Näf (CVP) auf, welche als Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit über den Stand des Reformpakets orientierte.

Der Stiftungsrat tagte im Berichtszeitraum insgesamt dreimal. Eine zusätzliche Weiterbildungsveranstaltung fand am 7. September 2017 statt. Behandelt wurde das Thema Altersreform 2020. Als Gastreferentin trat die Leiterin der AHV-Ausgleichskasse Migros, Marita Ebner, auf, welche dieses Thema aus der Optik der AHV ausleuchtete. Daniel Dürr referierte als Geschäftsstellenleiter des Sicherheitsfonds BVG über die aktuellen Herausforderungen des Sicherheitsfonds BVG. Die wesentlichsten Traktanden, welche im Jahresverlauf von der Geschäftsstelle bzw. den Ausschüssen vorbereitet und vom Stiftungsrat behandelt wurden, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Revision des Vorsorgereglements

Seit einiger Zeit befasst sich der Stiftungsrat damit, das Vorsorgereglement dem veränderten Umfeld anzupassen. Namentlich geht es um die Berücksichtigung der aufgrund der anhaltend tiefen Zinsen gesunkenen Ertragsaussichten sowie der zunehmend steigenden Lebenserwartung. An den Sitzungen vom 7. September und 23. November 2017 sind die folgenden Beschlüsse für eine Anpassung des Vorsorgereglements gefasst worden:

- Die Revision wird am 1. Januar 2019 in Kraft treten.
- Der Vorsorgeplan wird weiterhin im Leistungsprimat geführt.
- Das ordentliche Pensionierungsalter für Mann und Frau bleibt bei 64 Jahren.
- Der Sparbeginn in der Vollversicherung wird neu ab Alter 20 erfolgen.
- Der Rentensatz pro Versicherungsjahr sinkt von 1.80% auf 1.56%.
- Das maximale Leistungsziel mit 44 Versicherungsjahren beträgt neu 68.64% des versicherten Einkommens.

- Die bis 31. Dezember 2018 erworbene Leistung wird garantiert; es erfolgt eine entsprechende Erhöhung der Versicherungszeit.
- Die Beiträge für die Vollversicherung bleiben bei 8.5% des beitragspflichtigen Einkommens für die Versicherten und bei 17% für die Arbeitgeber.

Der Vorsorge-Ausschuss hat die detaillierten Anpassungen des Vorsorgereglements diskutiert und wird dieses dem Stiftungsrat für die Sitzung vom 22. März 2018 zur Beschlussfassung vorlegen. Anschliessend erfolgt die Information der Versicherten.

Zinssätze

Die Zinssätze im Leistungsprimatplan und im Vorsorgeplan für Kursleitende der Klubschulen blieben im Berichtsjahr unverändert. Hingegen wurde die Verzinsung der Sparguthaben im Kapitalplan im Berichtsjahr gemäss Vorgabe des BVG-Mindestzinssatzes um 0.25 Prozentpunkte auf 1.0% reduziert. Zum gleichen Satz erfolgte die Verzinsung der Sparguthaben der Zusatz- und Überschusskonti.

Kollektivierung Immobilien Schweiz

Ende Dezember 2016 wurde die Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse Immobilien gegründet, um sämtliche direkt gehaltenen Immobilien der MPK darin einzubringen. An der Sitzung vom 23. März 2017 stimmte der Stiftungsrat der Vermögensübertragung im Gesamtwert von CHF 5.2 Mrd. zu. Die vollständige Übertragung der Liegenschaften mit der Beurkundung des Sacheinlagevertrags wurde im Verlauf des 1. Quartals 2017 vorgenommen. Die Kollektivierung der Immobilienanlagen erhöht die Flexibilität der MPK im Falle von Teilliquidationen und stellt dank der Optimierung des Ressourcenmanagements eine wesentliche Erleichterung der Jahresabschlussarbeiten sicher. Schliesslich ist eine Vereinfachung der Integration von Immobilien übriger Vorsorgeeinrichtungen der Migros-Gruppe gewährleistet. Entsprechend wurden mit der Übertragung des Immobilienportfolios der MPK an die AST-MPK Immobilien auch die Liegenschaften der Pensionskasse VORSORGE in globo^M und der Pensionskasse Denner zu Marktwerten eingebracht. So können die Immobilienanlagen der Migros-Vorsorgeeinrichtungen gemeinsam und effizient in einem einzigen Gefäss bewirtschaftet werden, und allen interessierten Vorsorgeeinrichtungen der Migros-Gruppe wird ein direkter Zugang zu einem breit diversifizierten Portfolio verschafft. Die Portfoliobewirtschaftung erfolgt weiterhin durch die MPK. Die neue Anlagestiftung schliesst ihr Geschäftsjahr jeweils Ende Oktober ab.

Risikoberichterstattung

Im Berichtsjahr wurden 45 identifizierte Risiken im jährlich zuhänden des Stiftungsrats erstellten Bericht aufgeführt, davon wurden brutto betrachtet 16 als erheblich beurteilt. Nach allen getroffenen Massnahmen zur Minimierung der Bruttoreisiken galten 2 Risikopositionen weiterhin als erheblich. Beide erheblichen Nettorisiken sind exogener Natur und betreffen zum einen die Unsicherheit an der Börse und den Anlagemärkten und zum anderen die mögliche negative Wirtschaftsentwicklung im Detailhandel, welche einen Einfluss auf die Finanzierung des Vorsorgeplans haben kann. Die allgemeine Risikolage ist ungeachtet des guten Anlageergebnisses unverändert herausfordernd. Das wirtschaftliche und finanzielle Umfeld bleibt für die MPK anspruchsvoll. Insbesondere der aktuelle Renditebedarf von 3.1 % liegt auf lange Sicht ausser Reichweite und kann mit vertretbaren Risiken nicht erwirtschaftet werden. Der Risikobericht wurde anlässlich der Novembersitzung vom Stiftungsrat genehmigt.

Nachhaltiges Anlegen

Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln sind seit jeher integraler Bestandteil der Migros-Unternehmenstätigkeit und Teil der Migros-Kultur. Der Stiftungsrat hat nun als Konsequenz auch formal beschlossen, dass sich die MPK zu einer nachhaltigen Anlagepolitik verpflichtet und ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit verstärkt. Im Dezember hat die MPK zudem die Mitgliedschaft im Schweizer Verein für verantwortungsvolle Kapitalanlagen SVVK bekannt gegeben. Die MPK ist überzeugt, dass mit nachhaltigem Anlegen das Risiko-Ertrags-Verhältnis im Interesse der Versicherten verbessert werden kann, ohne dass dabei Renditeeinbussen in Kauf genommen werden müssten. Der Anlageprozess wird deshalb mit der systematischen Integration von Nachhaltigkeitskriterien erweitert. Bei der Auswahl aller Anlagen werden neben den finanziellen Aspekten stets auch Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) berücksichtigt. Als Basis für die Kriterien gelten die Schweizer Gesetze sowie von der Schweiz mitgetragene internationale Konventionen. Am 1. Januar 2018 startete die schrittweise Umsetzung. So erfolgt zum Beispiel bei den Aktienanlagen im Ausland die Ausrichtung der Portfolios neu nach einem ESG-Index von MSCI (Aktienindex Morgan Stanley Capital International). Im Weiteren werden die Stimmrechte aufgrund bestehender Aktienpositionen teilweise auch bei ausländischen Gesellschaften ausgeübt. Von den externen Vermögensverwaltern wird zudem die Einhaltung von ESG-Mindestanforderungen verlangt.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

Mutationen im Kader

Ernennungen

- Andrea Rädler, Analytistin Externe Anlagen, per 1. Januar 2017
- Christian Walser, Leiter FRW & Controlling AST-MPK Immobilien, per 1. Mai 2017

Pensionierung

- Urs Seiler, Leiter Zentrale Dienste, per 30. September 2017

Integration der Mitarbeitenden der Interio AG in andere Unternehmen der Migros-Gruppe

Im Rahmen des Projekts «InterCasa» werden die meisten Mitarbeitenden der Interio AG etappiert in verschiedene Firmen der Migros-Gruppe übertreten. In einem ersten Schritt traten Ende April 2017 rund 100 Mitarbeitende zum Migros-Genossenschafts-Bund und zum Migros-Verteilbetrieb Neuendorf über. Per Ende Juni 2018 werden weitere Mitarbeitende der einzelnen Interio-Filialen von den regionalen Migros-Genossenschaften übernommen. Damit verbunden ist je eine Teilliquidation bei der abgebenden Pensionskasse VORSORGE in globo^M (VIG) und ein kollektiver Eintritt der Versicherten in die MPK. Um eine Verwässerung der Rückstellungen und Wertschwankungsreserven der MPK zu verhindern, leistet der MGB eine zusätzliche Einlage, da die eingebrachten Mittel aus der Teilliquidation bei der VIG nicht für den Einkauf bei der MPK genügen.

Elektronische Archivierung und Postscanning in der Direktion Versicherung

Nach Abschluss des Evaluationsverfahrens im November 2016 und dem Entscheid, den Provider Arcplace AG mit der Durchführung dieses Projekts zu beauftragen, konnte mit der Realisierung im März 2017 begonnen werden. Die neue Applikation OnBase konnte nach sorgfältiger und intensiver Vorbereitungsarbeit Ende 2017 etappiert produktiv gesetzt werden. Damit verbunden war die Erstellung von Schnittstellen zur Applikation für die technische Versichertenverwaltung und die Office-Applikationen. Die bisher physisch vorhandenen Dossiers von Leistungsbezügerinnen und WEF-Vorbezügen sind nunmehr elektronisch verfügbar. Die Vorbereitung und anschliessende Anwendung von Workflows für die einzelnen Geschäftsvorfälle mit elektronischer Archivierung der eingehenden und ausgehenden Dokumente wurde im Februar 2018 abgeschlossen. Der Posteingang erfolgt elektronisch über ein Scan-Zentrum.

Kommunikation mit den Versicherten und unseren Partnern bei den angeschlossenen Unternehmen

Die Teamleiterinnen der Direktion Versicherung und der Leiter Versicherung waren bei 17 Seminaren für die Vorbereitung des Altersrücktritts im Einsatz. Beim Seminar «Vorsorge 50+», das von der Genossenschaft Migros Zürich angeboten wird, waren vier Einsätze zu verzeichnen. Hinzu kamen diverse Referate an Veranstaltungen der angeschlossenen Unternehmen.

Organisatorische Anpassungen in der Direktion Administration

Als Folge der Kollektivierung des Immobilienportfolios der MPK wurde das bisherige Immobilienrechnungswesen in die Abteilungen Rechnungswesen/Controlling Anlagestiftungen und Debitorenbewirtschaftung aufgeteilt. Gleichzeitig wurde die Buchhaltungsabteilung der Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse Wertschriften organisatorisch mit derjenigen der Immobilien zusammengeführt. Der Leiter dieser neuen Abteilung wurde auf den 1. Mai 2017 rekrutiert. Infolge Pensionierung des bisherigen Leiters Zentrale Dienste auf Ende September 2017 erfolgte eine Reorganisation per 1. Oktober 2017 mit gleichzeitiger Angliederung dieses Bereichs an die Informatikabteilung. Dadurch ist eine optimale Bewirtschaftung von Informatik und Büromatik unter einheitlicher Leitung gewährleistet.

Optimierung der Heiz- und Nebenkostenabrechnungen

Das steigende Abrechnungsvolumen in der Debitorenbewirtschaftung führte im Jahr 2016 zu einer Überprüfung der Prozesse im Bereich der Heiz- und Nebenkostenabrechnungen. Die erkannten Optimierungsmöglichkeiten lösten ein Umsetzungsprojekt im Bereich der Aufbau- und Ablauforganisation aus. Für die Verbesserung der Führungsstruktur stand ein externer Coach zur Verfügung. Die neue Aufbauorganisation der Abteilung Debitorenbewirtschaftung mit den beiden Teams «Heiz-/Nebenkostenabrechnung» und «Inkasso» ist seit August 2017 operativ. Die ablauforganisatorischen Massnahmen werden laufend umgesetzt und sollen im Verlauf des Jahres 2018 abgeschlossen sein.

Digitaler Bewerbungsprozess für Mietwohnungen

In der Berichtsperiode wurde beschlossen, eine elektronische Vermietungsplattform einzuführen. Der Bewerbungsprozess für Mietwohnungen wird heute hauptsächlich über den Papierweg abgewickelt. Einzelne Prozessschritte, wie die Erfassung der Inserate für die Publikation auf den angeschlossenen Vermietungsplattformen (Immoscout usw.), die Kündigung des alten sowie die Erstellung des neuen Mietvertrags, werden in der Bewirtschaftungssoftware REM abgewickelt. Da die heute verwendeten Vermietungsplattformen lediglich den Prozessteil des Inserierens und der Kontaktaufnahme zu potenziellen Mietern abdecken, ist der Bewerbungsprozess für Mietwohnungen aufwändig, weil die Medienbrüche im Prozessverlauf den Vermietungsprozess erschweren. Die neue Vermietungsplattform wird den gesamten Bewerbungsprozess für Mietwohnungen, von der Kündigung über die Mieterprüfung bis zum Abschluss des Mietvertrags, digital abdecken. Die Einführung ist für 2018 geplant.

Elektronisches Wohnungsabnahmeprotokoll

Ende Juni 2017 konnte die schrittweise Einführung der für die Immobilienbewirtschaftung konzipierten Mobile App «Wohnungsabnahmeprotokoll» (WAP) erfolgreich abgeschlossen werden. Die iPad-basierte Anwendung führt in wenigen Schritten durch den gesamten Prozess der Wohnungsabnahme. Alle notwendigen Informationen zur Liegenschaft werden vom Bewirtschaftungssystem REM in die Mobile App geladen und nach erfolgter Wohnungsabnahme nachgeführt. Die wesentlichen Vorteile von WAP sind die Wiederverwendbarkeit der Informationen bei der nächstfolgenden Wohnungsabnahme, die einheitliche Bezeichnung der Mängel und die Möglichkeit, diese fotografisch festzuhalten. Bewirtschafter und Hauswarte profitieren von der verbesserten Datenqualität, der Prozessoptimierung und der Minimierung der Medienbrüche gleichermaßen.

1.2 Ausblick 2018

Rentenanpassungen per 1. Januar 2018

Aufgrund gesetzlicher und reglementarischer Bestimmungen entscheidet der Stiftungsrat jährlich, ob und allenfalls in welchem Ausmass die Renten an die Preisentwicklung anzupassen sind. Der Stiftungsrat hat an seiner Novembersitzung beschlossen, auf eine Anpassung der Renten aus folgenden Gründen zu verzichten:

- Die anhaltend tiefen Zinsen lassen langfristig tiefere Renditen erwarten.
- Seit mehreren Jahren besteht eine stabile Kaufkraft. Der Verlauf des Landesindex der Konsumentenpreise war in den letzten fünf Jahren rückläufig.
- Der Bundesrat hat ebenfalls auf eine Anpassung der BVG-Mindestrisikorenten per 1. Januar 2018 verzichtet.



Sergio Campigotto
Leiter Administration,
Stellvertretender GL

Administration

Herausforderungen und Projekte der Administration MPK

Automatische Kreditorenverarbeitung

Je repetitiver die Arbeit, desto sinnvoller ist es, die Vorzüge der Digitalisierung zu nutzen. Die MPK hat bereits früh damit begonnen, Prozesse mit grossen Volumina und mit ähnlichen Daten zu automatisieren. Die Kreditorenrechnungen werden bereits beim Posteingang eingescannt, elektronisch geprüft, signiert und ins jeweils führende Buchhaltungssystem zur weiteren Verarbeitung übermittelt (Kontierung, Prüfung, Zahlungsfreigabe, Bezahlung, Archivierung).

Um die Kontierung der Rechnungen zu vereinfachen und die Fehlerquote zu reduzieren, werden im Kreditorenverarbeitungssystem laufend zusätzliche Kontierungsvorlagen hinterlegt. Weiter sollen Papierrechnungen sukzessive durch elektronische Rechnungen (E-Invoices) ersetzt werden. Erste Pilotversuche sind aktuell in der Einführung.

Remote Work

Die Art und Weise der Arbeit wird sich künftig stark verändern, d.h., wie, wann und wo wir arbeiten, wird sekundär sein. Wie wollen wir seitens der MPK die Arbeit inskünftig gestalten? Einen ersten Schritt haben wir mit dem Projekt Remote Work gemacht. Dabei geht es darum, dass die Mitarbeitenden die Möglichkeit erhalten, «remotemässig» von überall auf ihre Arbeitsumgebung Zugriff zu erhalten und so mobil zu sein. Dazu benötigt es technische Voraussetzungen (VPN usw.) und neue Arbeitsmodelle (organisatorische Regelungen). Der Nutzen für die MPK akzentuiert sich in einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit und Produktivität sowie in einem besseren Employer-Branding. Zudem wird die Selbstverantwortung der Mitarbeitenden gestärkt.

2. Vermögensanlagen

Die Finanzmärkte 2017

Geldpolitik und Devisen

In drei Schritten hat die US-Notenbank (Fed) 2017 das Zielband ihres Leitzinses auf eine Spanne von 1.25 % bis 1.5 % angehoben. Zusätzlich begann die Fed mit dem Abbau ihrer Wertschriftenbestände. Dies sind weitere Schritte in Richtung einer Normalisierung der Geldpolitik. Konträr zur Fed steht die Politik der Europäischen Zentralbank EZB, welche im Oktober eine Verlängerung der quantitativen Lockerung der Geldpolitik um neun Monate ankündigte. Allerdings soll das Volumen der monatlichen Rückkäufe auf EUR 30 Mrd. halbiert werden. Den Referenzzins beliefs sowohl die EZB wie auch die SNB unverändert bei 0.0 % bzw. -0.75 %. Im Anlagejahr kam es zu deutlichen Bewegungen an den Devisenmärkten. So erstarkte der EUR gegenüber dem CHF um 9.2 % und gegenüber dem USD um 13.8 %. Das GBP wertete sich ebenfalls mit 4.9 % gegenüber dem CHF auf. Der USD (-4.1 %) sowie der JPY (-0.8 %) gaben hingegen gegenüber dem CHF nach. Mit der im Dezember vom US-Kongress abgesetzten Steuerreform, welche mit der Reduktion des Unternehmenssteuersatzes von 35 % auf 21 % verbunden ist, soll die Wettbewerbsfähigkeit der USA deutlich erhöht werden.

Aktien und Obligationen

Das Börsenjahr 2017 entwickelte sich von Anfang an sehr erfreulich und musste keine gravierenden Korrekturen hinnehmen. Die globalen Indizes MSCI World in USD (23.1 %) und MSCI Emerging Markets in USD (37.8 %) konnten deutlich zweistellige Performancewerte erzielen. In den USA erreichte der S&P 500 in USD, getrieben mehrheitlich von Technologietiteln, kurz vor Weihnachten ein neues Allzeithoch und beendet das Jahr mit einer Performance von 21.8 %. Auch der Schweizer Leitindex SMI konnte mit 14.1 % eine zweistellige Performance erzielen. Der Boom bei den Small und Mid Caps war für die deutlich stärkere Performance des SPI von 19.9 % verantwortlich. Auch die Aktienmärkte in Europa konnten vom globalen Aufwärtstrend profitieren (MSCI Europe ex Switzerland in EUR 11.2 %). Hochverzinsliche Obligationen (Bloomberg Barclays US Corp. High Yield Bond Index in USD 7.5 %) sowie Obligationen von Schwellenländern (JPMorgan EMBI IG in USD 9.4 %) rentierten 2017 überdurchschnittlich. Mit Staatsobligationen bester Bonität verloren die Anleger hingegen Geld (SBI Domestic Government TR -0.4 % oder Germany Rex Performance Index in EUR -1.0 %). Der Obligationen-CHF-Gesamtmarkt konnte 2017 eine bescheidene Rendite von 0.1 % erzielen.

Immobilien Schweiz

Die Kursentwicklung des KGAST Immo-Index verlief erwartungsgemäss kontinuierlich und notierte per Ende 2017 mit einer Performance von 5.4 % positiv.

Performance des Vermögens

Das Gesamtvermögen erzielte 2017 mit einer Rendite von 9.0 % (Vorjahr 5.3 %) eine Outperformance von 1.5 Prozentpunkten gegenüber der Strategievorgabe. Der Vorsprung gegenüber der Strategie lässt sich mit der Bewirtschaftung der Anlagen (Selektion) und den damit verbundenen positiven Effekten bei den Obligationen Satellitenanlagen, den Aktien Ausland und den Immobilienanlagen begründen. Die Aktien Satellitenanlagen lieferten einen negativen Selektionseffekt. Ein positives Resultat lieferte hingegen die taktische Gewichtung der einzelnen Anlageklassen, dies insbesondere aufgrund der Übergewichtung der Aktien Ausland zu Lasten der Obligationen CHF und Staatsobligationen in Fremdwährungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Performance nach Anlagekategorien im Jahres- und Vorjahresvergleich. Die Gliederung richtet sich nach der gültigen Anlagestrategie. Die Performancemessung erfolgte nach der zeitgewichteten Methode. Damit wird der in der kapitalgewichteten Methode der Performancemessung wirksame Effekt von Kapitalzu- und -abflüssen, auf welche der Anlageverantwortliche keinen Einfluss hat, neutralisiert.

Performance Anlagekategorien

	2017		2016	
	MPK %	Benchmark %	MPK %	Benchmark %
Liquidität	0.0	-0.9	0.0	-0.9
Darlehen	1.5	1.5	2.3	2.3
Obligationen CHF Eidgenossen	0.0	-0.4	1.7	2.1
Obligationen CHF Inland ex Eidgenossen	0.6	0.3	1.4	1.2
Obligationen CHF Ausland	0.4	0.2	1.4	1.1
Staatsobligationen Fremdwährungen ¹	1.2	1.0	0.1	1.6
Unternehmensobligationen Fremdwährungen ¹	3.0	3.2	3.7	3.9
Obligationen Satellitenanlagen ¹	6.9	0.6	7.2	1.8
Aktien Schweiz	20.4	19.9	-0.8	-1.4
Aktien Ausland ²	19.8	18.3	8.8	8.8
Aktien Satellitenanlagen ¹	13.5	17.3	8.3	6.7
Immobilien Schweiz	5.8	5.4	7.0	5.8
Immobilien Satellitenanlagen ¹	7.3	5.4	6.3	5.8
Gesamtvermögen	9.0	7.5	5.3	4.5

¹ Fremdwährungen abgesichert

² Fremdwährungen teilweise abgesichert

Versicherung

Herausforderungen und Projekte der Versicherung MPK

Elektronische Workflows und Archivierung

Die MPK führt aktuell ein Dokumentenmanagement-System (DMS) zur Bearbeitung von Geschäftsprozessen mit Workflows sowie elektronischer Archivierung von Versichertendossiers ein. Der tägliche Posteingang wird gescannt und im System elektronisch weiterverarbeitet. Mit der Digitalisierung und der damit verbundenen effizienten Unterstützung der nunmehr papierlosen Prozesse erreichen wir einen Mehrwert in der Beratung unserer Versicherten. Dank der raschen Verfügbarkeit aller Unterlagen in elektronischer Form sind wir in der Lage, uns rasch und präzise um die Anliegen unserer Versicherten zu kümmern.

Simulationsrechner auf Homepage

Der Simulationsrechner auf unserer Homepage bietet den Versicherten die Möglichkeit, verschiedene Berechnungen für Vorsorgeleistungen und Einkaufsmöglichkeiten mit den individuellen Daten selbstständig und diskret vorzunehmen.

Als Internetanwendung steht die Applikation den Versicherten rund um die Uhr zur Verfügung. Weiter wird dem zunehmenden Bedürfnis der Versicherten Rechnung getragen, sich zu jeder Zeit ein Bild über ihre zu erwartenden Vorsorgeleistungen machen zu können. Den Zugangscode sowie die nötigen Informationen für die Simulationen können die Versicherten dem Vorsorgeausweis entnehmen.

Danilo Follador
Leiter Versicherung,
Mitglied der GL



Mehrjährige Durchschnittsperformance

Die Performance auf dem Gesamtvermögen über die letzten drei Jahre beläuft sich auf 5.3% pro Jahr und übertrifft damit die für unsere Vorsorgeeinrichtung aktuell notwendige Sollrendite von 3.1% deutlich.

Performance im Vergleich zur strategischen Benchmark

Stichtag 31. 12. 2017
in % p.a.

	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	16 Jahre (seit 1.1.02)
Gesamtvermögen	5.3	6.2	4.2	4.2
Strategie (Benchmark)	4.6	6.0	4.3	3.9

Währungsabsicherung

Die MPK investiert über 50% ihrer Anlagen im Ausland und dementsprechend in Fremdwährungen. Da wir davon ausgehen, dass Währungsrisiken langfristig nicht entschädigt werden, sichern wir diese grösstenteils ab. Ende 2017 waren nach Absicherung 10.3% (Vorjahr 9.7%) des Gesamtvermögens Fremdwährungsrisiken ausgesetzt.

Risiko der Anlagen

Im Rahmen der Bestimmung der strategischen Asset-Allokation wird jeweils auch das Risikopotenzial der Anlagestrategie ermittelt. Als Messgrösse wird üblicherweise die Standardabweichung angegeben. Das annualisierte Risiko der Umsetzung über die letzten drei Jahre war 3.8% oder 0.1 Prozentpunkte höher im Vergleich zur Strategie. Auch über eine längere Periode von 16 Jahren war die jährliche Volatilität des Gesamtvermögens mit 4.3% nahe an jener der Strategie von 4.2%.

Entwicklung der einzelnen Anlagekategorien

Nominalwertanlagen

Liquidität

Die Bewirtschaftung der Liquidität erfolgt mittels Kontokorrentanlagen und mit zwei Festgeldern. Im Jahr 2017 musste die MPK bei zwei Banken Negativzinsen leisten. Die Zahlungen stehen in Zusammenhang mit den im Januar 2015 von der Schweizerischen Nationalbank eingeführten Negativzinsen auf grossen Liquiditätsbeständen von Finanzinstituten. Trotz Negativzinsumfeld konnte die MPK dank effizienter Bewirtschaftung der Liquidität eine ausgeglichene Rendite erzielen, was einen deutlichen Vorsprung von 0.9 Prozentpunkten gegenüber dem 3-Monats-CHF-Eurodeposit-Geldmarktsatz ergibt.

Darlehen

Die Anlagen erfolgen als Direkt- oder Kollektivanlage in CHF und sind an Schweizer Gemeinden, Kantone, Kantonbanken, Schweizer Privatbanken, Schweizer Kraftwerke und Energieversorger, Institutionen aus dem Sozialbereich sowie an öffentliche Verkehrsunternehmen vergeben. Alle Gegenparteien verfügen über ein Rating von durchschnittlich A. Zusätzlich werden besicherte Darlehen in Form einer Kollektiv-Hypothekanlage gehalten und Hypotheken in Kooperation mit zwei Banken vergeben. Die Benchmark entspricht der jeweiligen erzielten Rendite, welche im Berichtsjahr 1.5% betrug.

Zusammensetzung

	31.12.2017 Mio. CHF	31.12. 2016 Mio. CHF
Darlehen	1 370.4	1 053.2
■ davon Darlehen	1 175.7	987.1
■ davon Hypotheken	194.7	66.1

Obligationen CHF Eidgenossen

Im Jahresverlauf sind die Zinsen für kurze Laufzeiten leicht gestiegen. Eidgenossen-Obligationen mit Restlaufzeiten unter 12 Jahren verzeichnen per Jahresende eine negative Verfallsrendite. Diese liegt bei den gehaltenen Titeln per Jahresende bei -0.1%. Die Duration ist mit 11.3 Jahren leicht tiefer als jene der Benchmark mit 11.6 Jahren. Das Portfolio konnte mit einer Performance von 0.0% einen Vorsprung von 0.4 Prozentpunkten auf die Benchmark erzielen.

Obligationen CHF Inland ex Eidgenossen

Das Portfolio wurde wie bereits im Vorjahr deutlich abgebaut. Mit einer Rendite von 0.6% konnte gegenüber dem Vergleichsindex ein Vorsprung von 0.3 Prozentpunkten realisiert werden. Die Laufzeiten zwischen drei und sieben Jahren sind im Vergleich zum Index übergewichtet. Die Duration beträgt 7.0 Jahre (Index 7.6 Jahre). Die Ratingsegmente AAA und AA sind im Vergleich zu den tieferen Bonitätseinstufungen stark untergewichtet. Dennoch besitzen sämtliche Obligationen ein Investment-Grade-Rating.

Obligationen CHF Ausland

Der Bestand an Obligationen CHF Ausland wurde analog zu den Inlandobligationen deutlich abgebaut. Die Duration ist mit 5.0 Jahren leicht tiefer als jene der Benchmark mit 5.2 Jahren. Die Übergewichtung des tieferen Investment-Grade-Segments zu Lasten der vergleichsweise weniger rentablen hohen Qualitäten (AAA bis AA-) wurde auch 2017 beibehalten. Dies brachte einen positiven Renditebeitrag. Mit einer Performance von 0.4% konnte ein Vorsprung von 0.2 Prozentpunkten gegenüber dem Index realisiert werden.

Staatsobligationen Fremdwährungen abgesichert

Die Kategorie gliedert sich in die Segmente Schwellenländer in USD und Industriestaaten. Letzteres wird in den Währungen EUR, USD, GBP, CAD und DKK umgesetzt. Das Portfolio konnte mit einer Rendite von 1.2% einen Vorsprung von 0.2 Prozentpunkten auf die strategische Vorgabe realisieren. Per Jahresende befanden sich Staatspapiere von 17 Schwellenländern im Portfolio, welche eine Performance von 6.3% erzielten und die negative Rendite der Industriestaatenanleihen von 0.8% mehr als kompensieren konnten.

Adrian Ryser
Leiter Asset Management,
Mitglied der GL



Asset Management

Herausforderungen und Projekte im Asset Management MPK

Nachhaltigkeit in der Anlagestrategie

Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln sind integraler Bestandteil der Migros-Kultur. Der Stiftungsrat hat diesen Grundsatz für seinen Wirkungsbereich definiert und beschlossen, dass sich die MPK zu einer nachhaltigen Anlagepolitik verpflichtet und ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit verstärkt.

Die MPK ist überzeugt, dass mit nachhaltigem Anlegen das Risiko-Ertrags-Verhältnis im Interesse der Versicherten verbessert werden kann, ohne dass dabei Renditeeinbussen in Kauf genommen werden müssten. Der Anlageprozess wird deshalb mit der systematischen Integration von Nachhaltigkeitskriterien erweitert. Bei der Auswahl aller Anlagen werden neben den finanziellen Aspekten stets auch Umwelt, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) berücksichtigt.

ESG-Kriterien

ESG steht für «Environmental Social Governance». Der Begriff ist etabliert im Anlagebereich, um bei Firmenanalysen zu messen, inwiefern ökologische und sozialgesellschaftliche Aspekte sowie gute Unternehmensführung beachtet oder bewertet werden. Dabei unterscheidet man die drei Bereiche Umwelt (z.B. Energieverbrauch), Soziales (z.B. faire Arbeitsbedingungen) sowie Unternehmensführung (z.B. transparente Vergütungspolitik).

Unternehmensobligationen Fremdwährungen abgesichert

Das Segment Unternehmensobligationen ist währungsgesichert und auf die Währungsräume EUR und USD bzw. auf die Regionen Europa und USA ausgerichtet. Die Umsetzung erfolgt durch eine Kombination aus externen und internen Direktanlagemandaten. Mit einer Performance von 3.0% resultierte für das aggregierte Ergebnis ein Rückstand gegenüber der Vorgabe mit einer Rendite von 3.2%.

Obligationen Satellitenanlagen

Die Kategorie wird durch die Anlagethemen High-Yield-Obligationen, Senior Secured Loans sowie Hybridobligationen umgesetzt und erfolgt über Mandate oder Kollektivanlagen. Die Fremdwährungsrisiken sind abgesichert. Die Kategorie wird gegen einen sehr breiten globalen Obligationenindex gemessen und erzielte im Berichtsjahr mit einer Rendite von 6.9% einen deutlichen Vorsprung von 6.3 Prozentpunkten, dies insbesondere dank den Hybridobligationen.

Aktienanlagen

Aktien Schweiz

Die Anlagegruppe Aktien Schweiz wird an der Benchmark SPI Gesamt gemessen und erzielte mit einer Rendite von 20.4% einen Vorsprung von 0.5 Prozentpunkten. Die Outperformance ist vor allem auf die Bewirtschaftung der mittelgrossen und grossen Unternehmen zurückzuführen. Ebenfalls lieferte die taktische Übergewichtung der mittelgross kapitalisierten Titel zu Lasten der grosskapitalisierten Titel einen positiven Beitrag.

Aktien Ausland (Fremdwährungen teilweise abgesichert)

Die Umsetzung der Anlagegruppe Aktien Ausland erfolgt in den Regionen Europa, USA, Kanada, Japan, Pazifik ohne Japan und Emerging Markets. Alle regionalen Umsetzungen erzielten zweistellige positive Renditen. Die Umsetzungen der Regionen USA, Japan und Emerging Markets konnten die jeweiligen Vorgaben übertreffen. Die Umsetzungen der Regionen Europa, Kanada und Pazifik ex Japan verzeichneten hingegen einen Rückstand auf die entsprechenden Benchmarks. Wichtige Treiber der Performance an den Aktienmärkten waren die sich abzeichnende Verbesserung der konjunkturellen Aussichten sowie die anstehenden Steuer-senkungen in den USA. Dank der effizienten Währungsabsicherung konnte die Kategorie mit einer Rendite von 19.8% einen Vorsprung von 1.5 Prozentpunkten auf die Strategie erzielen.

Aktien Satellitenanlagen

Die Aktien Satellitenanlagen werden durch Small & Mid-Cap-Aktien, Private-Equity- und Multi-Asset-Anlagen umgesetzt. Die Kategorie ist gegen Fremdwährungsrisiken abgesichert. Die Subkategorie Small & Mid Caps wird ausschliesslich in den Regionen USA und Europa realisiert. Das aggregierte Vermögen realisierte mit einer Performance von 13.5% eine Underperformance von 3.8 Prozentpunkten, welche den Multi Assets sowie den Private-Equity-Anlagen zuzuschreiben ist.

Immobilienanlagen

Immobilien Schweiz

Die bislang von der MPK direkt gehaltenen Immobilienanlagen Schweiz wurden per 1. Januar 2017 in die neu gegründete Anlagestiftung der MPK Immobilien steuerneutral übertragen. Portfoliomanagement, Bewirtschaftung, Bauwesen und Facility Management erfolgen weiterhin durch die MPK. Das Berichtsjahr war geprägt von einer hohen Investitionsnachfrage. 2017 wurden gegenüber den Vorjahren wieder vermehrt Renditeimmobilien zum Kauf angeboten. Allerdings entsprechen die meisten Dossiers nicht unserer strategischen Ausrichtung. Zum Vertragsabschluss kamen zwei Wohnprojekte in Bussigny und Muttenz. Devestitionen erfolgten im Berichtsraum keine. Seit einigen Jahren steigt die allgemeine Leerstands-ziffer bei den Wohnungen stetig. Innerhalb unseres Immobilienportfolios ist der Wohnungs-leerstand ebenfalls etwas angestiegen. Bei den Geschäftsflächen wurden Vermietungserfolge durch neue Kündigungen relativiert. Per saldo ist der Leerstand konstant geblieben. Das Immobilienportfolio umfasste Ende 2017 12 906 Wohnungen und 326 662 m² Geschäftsflächen. Die Gesamrendite von 5.8% (3.9 Prozentpunkte Netto-Cashflow-Rendite, 1.9 Prozentpunkte Wertänderungsrendite) übertraf die Benchmark um 0.4 Prozentpunkte.

Immobilien Satellitenanlagen

Die Immobilien Satellitenanlagen umfassen die Subkategorien Immobilien Ausland, Immobilien Schweiz indirekt und Infrastruktur. Immobilien Ausland werden weltweit über Kollektivanlagen über alle Risikosegmente diversifiziert umgesetzt. Alle Anlagen werden vollständig gegen Währungsrisiken abgesichert. Die indirekten Immobilienanlagen in der Schweiz sind eine Mischung aus tief volatilen und breit diversifizierten Anlagestiftungen, Immobilienfonds sowie einer Direktanlage in eine Immobiliengesellschaft. Mit einer Rendite von 7.3% auf der Gesamtkategorie resultiert eine Outperformance von 1.9 Prozentpunkten, zu welcher alle Subkategorien beigetragen haben.

Reto Schär
Leiter Immobilien,
Mitglied der GL



Immobilien

Herausforderungen und Projekte der Immobilienbewirtschaftung MPK

Elektronisches Wohnungsabnahmeprotokoll

Die für iPad konzipierte Mobile App «Wohnungsabnahmeprotokoll» (WAP) führt in wenigen, einfachen Schritten durch den gesamten Prozess der Wohnungsabnahme. Alle notwendigen Informationen zur Liegenschaft werden vom Bewirtschaftungssystem REM in die Mobile App geladen und nach erfolgter Abnahme im System nachgeführt. Dank dieser elektronischen Interaktion kann der Gesamtprozess der Wohnungsabnahme viel effizienter durchgeführt werden.

Digitaler Vermietungsprozess

Der Vermietungsprozess für Wohnungen wird heute hauptsächlich über den Papierweg abgewickelt. Die heute verwendeten Vermietungsplattformen decken lediglich das Inserieren und die Kontaktaufnahme zu potenziellen Mietern ab. Entsprechend ist der Bewerbungsprozess aufwändig und die Medienbrüche im Prozessverlauf erschweren die Arbeit.

Aktuell ist die Einführung einer elektronischen Vermietungsplattform im Gange. Hierdurch wird der gesamte digitale Vermietungsprozess, von der Kündigung über die Mieterprüfung bis zum Abschluss des Mietvertrags digital abgedeckt. Die Arbeit wird dadurch sowohl für Mieter wie Mitarbeitende einfacher und speditiver.

Bilanz

per 31. Dezember	Verweis auf Anhang-Nr.	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
AKTIVEN	6.5	23 998.9	22 326.5
Vermögensanlagen		23 993.2	22 319.3
Operative Aktiven		197.3	117.1
■ Kasse, Post- und Bankguthaben		6.1	13.6
■ Forderungen		191.2	103.6
<i>davon beim Arbeitgeber</i>	6.9.1	77.4	97.0
■ Rundung		0.0	-0.1
Kapitalanlagen		23 795.9	22 202.2
■ Liquidität		515.0	489.9
<i>davon beim Arbeitgeber</i>	6.9.1	195.1	192.1
■ Darlehen		1 370.4	1 053.2
■ Obligationen		6 960.8	6 599.4
■ Aktien		7 773.3	7 051.9
■ Immobilien		7 176.5	7 007.7
■ Rundung		-0.1	0.1
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	5.7	7.2
PASSIVEN		23 998.9	22 326.5
Verbindlichkeiten		8.8	9.3
■ Freizügigkeitsleistungen und Renten		4.2	3.7
■ Andere Verbindlichkeiten	7.2	4.6	5.6
Passive Rechnungsabgrenzung	7.3	47.6	44.2
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.9.2	574.5	542.3
Nicht-technische Rückstellungen	7.4	0.3	249.6
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		19 574.9	19 260.6
■ Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	10 121.2	9 706.9
■ Vorsorgekapital Rentner	5.4	9 019.5	9 129.2
■ Technische Rückstellungen	5.5	434.2	424.4
■ Rundung		0.0	0.1
Wertschwankungsreserve	6.4	3 719.2	2 220.4
Rundung		0.0	0.1
Freie Mittel	7.5	73.6	0.0
■ Stand zu Beginn der Periode		0.0	252.9
■ Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)		73.6	-252.9

Betriebsrechnung

	Verweis auf Anhang-Nr.	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	3.2	658.5	660.6
■ Beiträge Arbeitnehmer		191.8	188.2
■ Beiträge Arbeitgeber	3.3.2	412.9	408.0
■ Entnahmen aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	6.9.2	-3.3	-1.3
■ Einmaleinlagen und Einkaufssummen	3.3.2	21.8	17.6
■ Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.9.2	35.2	48.1
■ Rundung		0.1	0.0
Eintrittsleistungen		221.1	180.6
■ Freizügigkeitseinlagen		201.1	170.3
■ Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in die technischen Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freien Mittel	3.3.3	9.9	0.0
■ Einzahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung		10.2	10.3
■ Rundung		-0.1	0.0
Rundung		0.1	0.1
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		879.7	841.3
Reglementarische Leistungen	3.1	-668.7	-643.3
■ Altersrenten		-464.4	-470.0
■ Hinterlassenenrenten		-65.5	-64.1
■ Invalidenrenten		-36.5	-37.2
■ Übrige reglementarische Leistungen	3.3.4	-23.3	-25.2
■ Kapitaleleistungen bei Pensionierung	3.3.4	-59.7	-35.6
■ Kapitaleleistungen bei Tod	3.3.4	-19.3	-11.3
■ Rundung		0.0	0.1
Austrittsleistungen	3.4	-281.1	-248.0
■ Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-256.5	-224.6
■ Auszahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung		-24.6	-23.3
■ Rundung		0.0	-0.1
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-949.8	-891.3
Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserve		-346.2	-2 296.4
■ Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	-410.7	-1 775.4
■ Auflösung/Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner	5.4	109.7	-434.3
■ Bildung technische Rückstellungen	5.5	-9.8	-36.3
■ Verzinsung des Sparkapitals	5.2.2 - 5.2.5	-3.6	-3.5
■ Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.9.2	-31.9	-46.8
■ Rundung		0.1	-0.1
Versicherungsaufwand		-1.9	-1.9
■ Beiträge an Sicherheitsfonds		-1.9	-1.9
Rundung		-0.1	0.0
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-418.3	-2 348.3
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		1 749.6	1 118.2
■ Erfolg Vermögensanlage		1 825.7	1 190.0
Operative Aktiven	6.8.1	0.2	0.2
Liquidität	6.8.2	0.0	0.0
Darlehen	6.8.3	18.7	20.3
Obligationen	6.8.4	250.0	273.2
Aktien	6.8.5	1 310.8	416.3
Immobilien	6.8.6	245.9	480.1
Rundung		0.1	-0.1
■ Zinsaufwand	6.8.7	-0.7	-1.2
■ Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.8.8	-75.4	-70.6
Auflösung/Bildung (-) nicht-technische Rückstellungen	7.4	249.4	-26.0
Verwaltungsaufwand	7.6	-8.2	-8.5
■ Allgemeine Verwaltung		-7.8	-8.0
■ Revisionsstelle/Experte für berufliche Vorsorge		-0.3	-0.5
■ Aufsichtsbehörden		-0.1	0.0
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve		1 572.5	-1 264.6
Bildung (-)/Auflösung Wertschwankungsreserve	6.4	-1 498.9	1 011.7
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)		73.6	-252.9

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Generelle Angaben

Rechtsform und Zweck	Die Migros-Pensionskasse (MPK) ist eine Stiftung im Sinne der Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmenden der Migros-Gruppe sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.	
Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	Die MPK ist sowohl bei der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) im Register für die berufliche Vorsorge als auch beim Sicherheitsfonds unter der Ordnungsnummer ZH 365 verzeichnet.	
Grundlagen	Stiftungsurkunde, genehmigt durch die Aufsichtsbehörde am 16.6.2015 Vorsorgereglement der MPK, gültig ab 1.1.2012, mit Nachtrag 1, gültig ab 1.1.2017 Vorsorgereglement für Kursleitende in den Klubschulen und Freizeit-Anlagen der M-Gemeinschaft, gültig ab 1.1.2012, mit Nachtrag 1, gültig ab 1.1.2017 Organisationsreglement, gültig ab 25.3.2015 Anlagereglement, gültig ab 1.1.2017 Verordnung zum Anlagereglement, gültig ab 1.1.2017 Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven, gültig ab 31.12.2016 Reglement Teilliquidation, in Rechtskraft erwachsen am 23.1.2012 Reglement zur Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften des BVG (RELIB), gültig ab 25.3.2015 Reglement für die Wahl der Arbeitnehmer-Delegierten und Arbeitnehmer-Stiftungsrats-Mitglieder, gültig ab 25.3.2015 Reglement für die Ernennung der Arbeitgeber-Vertretung in den Organen der MPK, gültig ab 25.3.2015 Reglement für die Ernennung der Rentner-Delegierten in der Delegiertenversammlung und für die Wahl des Rentner-Vertreters im Stiftungsrat, gültig ab 25.3.2015 Richtlinien zur Ausübung der Stimmrechte (VegüV), gültig ab 1.1.2017	
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), 8090 Zürich	
Geschäftsleitung	Christoph Ryter Sergio Campigotto Danilo Follador Adrian Ryser Reto Schär	Geschäftsleiter Stv. Geschäftsleiter, Leiter Administration Leiter Versicherung Leiter Asset Management Leiter Immobilien Schweiz
Geschäftsstelle	Migros-Pensionskasse Wiesenstrasse 15, 8952 Schlieren Tel. 044 436 81 11 www.mpk.ch info@mpk.ch	

Jahresrechnung

Offenlegung beigezogener Experten und Berater (Art. 51c Abs. 4 BVG)

Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, 8050 Zürich Claudio Notter (Leitender Revisor)
Experte für die berufliche Vorsorge	Libera AG, 8022 Zürich Jürg Walter (Pensionskassen-Experte SKPE)
Investment Controlling und Wertschriftenbuchhaltung	Complementa Investment-Controlling AG, 9015 St. Gallen Thomas Breitenmoser
Asset-Liability-Beratung	c-alm AG, 9000 St. Gallen, Dr. Roger Baumann
Depotstellen	Pictet & Cie, 1211 Genf UBS AG, 8098 Zürich

Zulassung der Vermögensverwalter (Art. 48f BVV 2)

Anlagekategorie	Vermögensverwalter	Zulassung
Liquidität	Geschäftsstelle MPK	BVS
Darlehen (inkl. Hypotheken Kollektivanlagen)	Geschäftsstelle MPK	BVS
Darlehen, Teil Hypotheken Direktanlagen	GLKB/UBS AG	FINMA
Obligationen CHF Eidgenossen	AST-MPK	OAK BV
Obligationen CHF Inland ex Eidgenossen	AST-MPK	OAK BV
Obligationen CHF Ausland	AST-MPK	OAK BV
Staatsobligationen Fremdwährungen abgesichert	AST-MPK	OAK BV
Unternehmensobligationen Fremdwährungen abgesichert	Geschäftsstelle MPK	BVS
Unternehmensobligationen Fremdwährungen abgesichert	AST-MPK	OAK BV
Obligationen Satellitenanlagen	Geschäftsstelle MPK	BVS
Aktien Schweiz	AST-MPK	OAK BV
Aktien Ausland	AST-MPK	OAK BV
Aktien Satellitenanlagen	Geschäftsstelle MPK	BVS
Aktien Satellitenanlagen, Private Equity	UBS AG	FINMA
Immobilien Schweiz	AST-MPK Immobilien	OAK BV
Immobilien Satellitenanlagen	Geschäftsstelle MPK	BVS
Währungsabsicherung Gesamtportfolio	Geschäftsstelle MPK	BVS

AST-MPK Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse
 AST-MPK Immobilien Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse Immobilien
 BVS BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, 8090 Zürich
 FINMA Eidgenössische Finanzmarktaufsicht, 3003 Bern
 OAK BV Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge, 3001 Bern

Organe Amtsdauer 2015–2018

Delegiertenversammlung	100 Mitglieder, davon vertreten 57 die Arbeitnehmenden, 33 die Arbeitgeber und 10 die Rentner. Hinsichtlich der namentlichen Zusammensetzung wird auf die separate Aufstellung der folgenden zwei Seiten verwiesen.	
Stiftungsrat	22 Mitglieder, davon 11 Vertreter der Arbeitnehmenden, 10 Vertreter der Arbeitgeber und 1 Vertreter der Rentner	
Vertretung der Arbeitgeber	Jörg Zulauf	Präsident, Kollektivunterschrift, Migros-Genossenschafts-Bund
	Pierpaolo Born Felix Hofstetter Philippe Knüsel (ab 1.1.2018) Sarah Kreienbühl (ab 1.1.2018) Felix Meyer Dr. Harald Nedwed Gilles Oberson Stefano Patrignani Philipp Sigrist (bis 23.11.2017) Verena Steiger Fabrice Zumbrunnen (bis 23.11.2017)	Società Cooperativa Migros Ticino Genossenschaft Migros Ostschweiz Chocolat Frey AG Migros-Genossenschafts-Bund Genossenschaft Migros Luzern Migros Bank Mifroma SA Genossenschaft Migros Basel Jowa AG Genossenschaft Migros Zürich Migros-Genossenschafts-Bund
Vertretung der Arbeitnehmenden	Adrian Marbet	Vizepräsident, Kollektivunterschrift, Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG
	Urs Bender Marcel Gähwiler Marie Gonzalez Jürg Hochuli Vanda Jornod Kurt Krummenacher Peter Meyer Nadia Prota Rolli Stirnimann Thomas Zürcher	Kollektivunterschrift, Genossenschaft Migros Zürich Micarna SA Estavayer Lait SA Chocolat Frey AG Société Coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg Genossenschaft Migros Luzern Genossenschaft Migros Aare Midor AG Genossenschaft Migros Basel Migros-Genossenschafts-Bund
Vertretung der Rentner (ohne Stimmrecht)	Willi Kemmler	ehemals Migros-Genossenschafts-Bund
Ausschüsse	Anlage-Ausschuss (siehe Anhang, Ziffer 6.1) Vorsorge-Ausschuss (siehe Anhang, Ziffer 3.3.1)	

Delegiertenversammlung per 31. Dezember 2017

Vertreter der Arbeitnehmenden

1 Ammann Werner	Genossenschaft Migros Basel	38 Rouiller Carlo	Société Coopérative Migros Valais
2 Arn Priska	Genossenschaft Migros Aare	39 Rupp Albert	Migros Verteilzentrum Suhr AG
3 Balsiger Andreas	Genossenschaft Migros Luzern	40 Sauter Claudia	Liegenschaften-Betrieb AG
4 Bärtsch Peter	Genossenschaft Migros Luzern	41 Schäfer Yvonne	Mibelle AG
5 Berek Michael	Jowa AG	42 Schaller Monika	Midor AG
6 Bucher André	Genossenschaft Migros Zürich	43 Schlegel Armin	Genossenschaft Migros Ostschweiz
7 Capuano Sonia	Société Coopérative Migros Vaud	44 Schmid Josef	Mifa AG Frenkendorf
8 de Stefani Sandro	Migros-Pensionskasse	45 Scioscia Maurizio	Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG
9 Fischer Daniel	Genossenschaft Migros Aare (ab 1.6.2017)	46 Sidler Markus	Genossenschaft Migros Luzern
10 Georges André	Société Coopérative Migros Genève	47 Soguel André	Société Coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg
11 Gerber Bruno	Genossenschaft Migros Aare	48 Steinhauser Silvia	Ex Libris AG
12 Gisi Nicole	Delica AG (ab 20.4.2017)	49 Studer Roger	Migros-Genossenschafts-Bund
13 Guerini Sarah	Società Cooperativa Migros Ticino	50 Tiberghien Grégoire	Société Coopérative Migros Genève
14 Hauri Markus	Genossenschaft Migros Aare	51 Vieira Rodrigo	Société Coopérative Migros Vaud
15 Hengartner Michael	Genossenschaft Migros Ostschweiz (ab 10.4.2017)	52 Vodoz Thierry	Société Coopérative Migros Vaud
16 Huber Urs	Migrol AG	53 Weber Thomas	Genossenschaft Migros Basel
17 Hunziker Annamarie	Chocolat Frey AG	54 Wettstein Regula	Jowa AG
18 Insalaco Carmelo	Genossenschaft Migros Aare	55 Wiederkehr-Luther Christine	Migros-Genossenschafts-Bund
19 Jäggi Josefa	Migros Bank	56 Wiesli Jürg	Bischofszell Nahrungsmittel AG
20 Jaquet Anne-Lise	Estavayer Lait SA	57 Zeier Urs	Genossenschaft Migros Zürich
21 Jayet Cédric	Mifroma SA		
22 Jeger Luzia	Genossenschaft Migros Basel		
23 Jenny Micheline	Micarna SA		
24 Kistler Jeanette	Micarna SA		
25 Kleiber Bruno	Migros Bank		
26 Leitao Armand	Société Coopérative Migros Genève		
27 Litschauer Brigitte	Genossenschaft Migros Zürich		
28 Lugon Moulin Bénédicte	Société Coopérative Migros Valais (ab 1.1.2018)		
29 Martinelli Samantha	Ferrovio Monte Generoso SA		
30 Nachbur Beat	Genossenschaft Migros Ostschweiz		
31 Nigg Jürg	Genossenschaft Migros Ostschweiz		
32 Oppliger Beatrice	Jowa AG		
33 Papilloud Jean-Claude	Aproz Sources Minérales SA		
34 Pellegrini Dario	Società Cooperativa Migros Ticino		
35 Plüss Heidi	Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG		
36 Preute Frank	Genossenschaft Migros Zürich		
37 Riedo Nicolas	Société Coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg		

Vertreter der Arbeitgeber

1	Arnold Walter	Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG
2	Arpagaus Annina	Migros-Genossenschafts-Bund
3	Bazdim Karim	Société Coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg
4	Beutler Fredi	Jowa AG
5	Carrard Jérôme	Micarna SA
6	Castell Hans-Rudolf	Migros-Genossenschafts-Bund
7	Chatelan Anton	Société Coopérative Migros Vaud
8	Diethelm Cornelia	Migros-Genossenschafts-Bund
9	Dussey Nicolas	Société Coopérative Migros Genève
10	Ebnetter Marita	Ausgleichskasse der Migros-Betriebe
11	Fortunato Vito	Migros-Genossenschafts-Bund (ab 1.1.2018)
12	Frei René	Genossenschaft Migros Ostschweiz
13	Gamba Andrea	Società Cooperativa Migros Ticino
14	Haas Martin	Migros-Genossenschafts-Bund (ab 1.1.2018)
15	Hatz Jann	Migros-Genossenschafts-Bund
16	Hofer Daniel	Migrol AG
17	Honegger Marlène	Migros-Genossenschafts-Bund
18	Keller Christian	Genossenschaft Migros Zürich
19	Kessler Martin	Genossenschaft Migros Aare
20	Kocsis Attila	Genossenschaft Migros Aare
21	König Beat	Bischofszell Nahrungsmittel AG (ab 1.1.2018)
22	Kron Reto	Genossenschaft Migros Luzern
23	Lämmli Peter	Migros Bank
24	Meyer Thomas	Migros-Genossenschafts-Bund
25	Müller Daniel	Genossenschaft Migros Basel
26	Ritzmann Emanuel	Mifa AG Frenkendorf (ab 1.1.2018)
27	Röck Thomas	Migros Verteilzentrum Suhr AG
28	Röthlin Daniel	Ex Libris AG
29	Schoreret Maurice	Aproz Sources Minérales SA
30	Schuerpf Roland	Genossenschaft Migros Ostschweiz
31	Supan Patrick	Migros-Genossenschafts-Bund
32	Truninger Thomas	Genossenschaft Migros Basel (ab 1.1.2018)
33	Zumofen Thomas	Société Coopérative Migros Valais (ab 1.1.2018)

Vertreter der Rentner

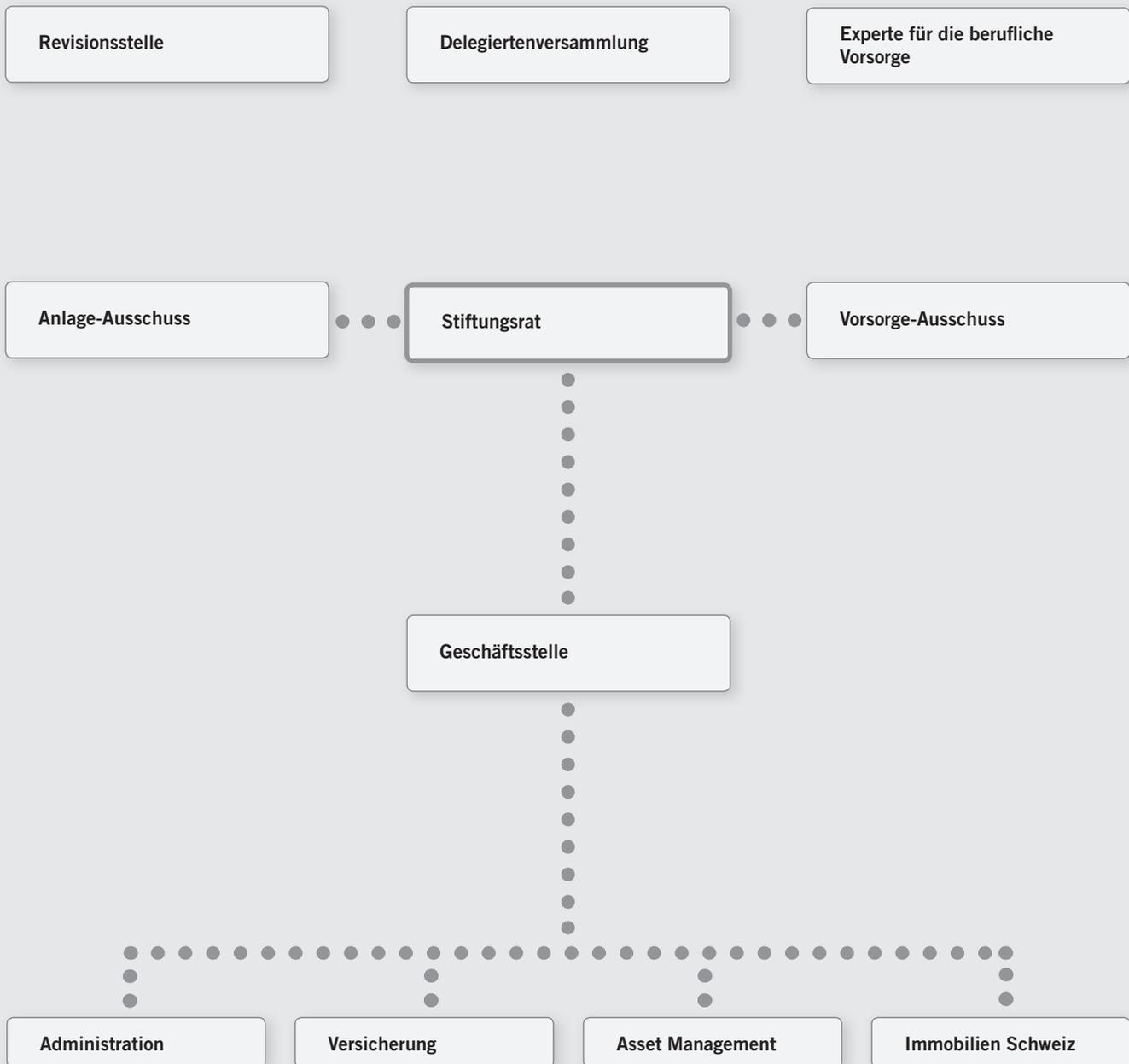
1	Gremaud Philippe	<i>ehemals</i> Société Coopérative Migros Vaud (ab 28.2.2017)
2	Hug-Burnod Charlotte	Migros-Genossenschafts-Bund
3	Kemmler Willi	Migros-Genossenschafts-Bund
4	Krüsi Walter	Jowa AG
5	Löffler Dietmar	Jowa AG
6	Ott Kurt	Migros-Genossenschafts-Bund
7	Schwander Ursula	Micarna SA (ab 28.4.2017)
8	Schweizer Paul	Genossenschaft Migros Ostschweiz
9	Stolz Urs	Genossenschaft Migros Zürich
10	Wild Jean-Frédy	Société Coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg

Jahresrechnung

1.2 Angeschlossene Arbeitgeber

Versichertenbestand per 31. Dezember		Aktive Versicherte			Rentner			Total		
		2017	2016	+/-	2017	2016	+/-	2017	2016	+/-
1	Activ Fitness AG, 8712 Stäfa	1	1	0	0	0	0	1	1	0
2	Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse	6	6	0	0	0	0	6	6	0
3	Aproz Sources Minérales SA, 1994 Aproz	127	121	6	102	104	-2	229	225	4
4	Ausgleichskasse der Migros-Betriebe, 8952 Schlieren	13	13	0	8	8	0	21	21	0
5	Bischofszell Nahrungsmittel AG, 9220 Bischofszell	959	925	34	486	494	-8	1 445	1 419	26
6	Centre Balexert SA, 1214 Vernier	30	30	0	19	19	0	49	49	0
7	Chocolat Frey AG, 5033 Buchs	946	914	32	395	393	2	1 341	1 307	34
8	Delica AG, 4127 Birsfelden	387	347	40	242	241	1	629	588	41
9	Estavayer Lait SA, 1470 Estavayer-le-Lac	602	583	19	380	391	-11	982	974	8
10	Ex Libris AG, 8953 Dietikon	275	299	-24	97	102	-5	372	401	-29
11	Ferrovía Monte Generoso SA, 6825 Capolago	32	19	13	16	15	1	48	34	14
12	Genossenschaft Migros Aare, 3321 Schönbühl	7 851	7 853	-2	3 923	3 937	-14	11 774	11 790	-16
13	Genossenschaft Migros Basel, 4002 Basel	2 585	2 609	-24	1 715	1 723	-8	4 300	4 332	-32
14	Genossenschaft Migros Luzern, 6036 Dierikon	3 405	3 331	74	1 528	1 498	30	4 933	4 829	104
15	Genossenschaft Migros Ostschweiz, 9201 Gossau	5 957	6 069	-112	3 729	3 742	-13	9 686	9 811	-125
16	Genossenschaft Migros Zürich, 8021 Zürich	6 391	6 323	68	3 551	3 564	-13	9 942	9 887	55
17	Jowa AG, 8604 Volketswil	2 972	2 942	30	1 772	1 761	11	4 744	4 703	41
18	Liegenschaften-Betrieb AG, 8031 Zürich	127	124	3	33	31	2	160	155	5
19	Mibelle AG, 5033 Buchs	459	451	8	164	162	2	623	613	10
20	Micarna SA, 1784 Courtepin	2 667	2 601	66	1 090	1 096	-6	3 757	3 697	60
21	Midor AG, 8706 Meilen	541	566	-25	381	381	0	922	947	-25
22	Mifa AG Frenkendorf, 4402 Frenkendorf	267	260	7	137	141	-4	404	401	3
23	Mifroma SA, 1670 Ursy	249	249	0	150	160	-10	399	409	-10
24	Migrol AG, 8048 Zürich	205	197	8	163	167	-4	368	364	4
25	migrolino AG, 5034 Suhr	117	111	6	2	2	0	119	113	6
26	Migros Bank, 8023 Zürich	1 436	1 450	-14	339	333	6	1 775	1 783	-8
27	Migros-Genossenschafts-Bund, 8031 Zürich	2 803	2 591	212	953	942	11	3 756	3 533	223
28	Migros-Pensionskasse, 8952 Schlieren	232	229	3	168	172	-4	400	401	-1
29	Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG, 4623 Neuendorf	979	945	34	607	608	-1	1 586	1 553	33
30	Migros Verteilzentrum Suhr AG, 5034 Suhr	417	411	6	129	122	7	546	533	13
31	Mitreva Treuhand und Revision AG, 8048 Zürich	41	39	2	28	30	-2	69	69	0
32	m-way ag, 8152 Glattbrugg	109	97	12	1	1	0	110	98	12
33	ONE Training Center AG, 6210 Sursee	1	3	-2	0	0	0	1	3	-2
34	Riseria Taverne SA, 6807 Taverne	25	25	0	24	24	0	49	49	0
35	Sharoo AG, 8152 Glattbrugg	16	17	-1	0	0	0	16	17	-1
36	Società Cooperativa fra produttori e consumatori Migros Ticino, 6592 S. Antonino	1 227	1 238	-11	791	790	1	2 018	2 028	-10
37	Société Coopérative Migros Genève, 1227 Carouge	2 586	2 654	-68	1 689	1 669	20	4 275	4 323	-48
38	Société Coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg, 2074 Marin	1 806	1 800	6	1 186	1 173	13	2 992	2 973	19
39	Société Coopérative Migros Valais, 1920 Martigny	1 261	1 313	-52	638	620	18	1 899	1 933	-34
40	Société Coopérative Migros Vaud, 1024 Ecublens	2 533	2 540	-7	1 887	1 906	-19	4 420	4 446	-26
41	Stiftung für Sprach- & Bildungszentren, 8038 Zürich	21	19	2	20	22	-2	41	41	0
42	Stiftung «im Grüene», 8803 Rüschlikon	45	46	-1	24	24	0	69	70	-1
43	VORSORGE in globo ^M , 8952 Schlieren	6	6	0	0	0	0	6	6	0
	Einzelmitglieder und Übrige	3	2	1	730	746	-16	733	748	-15
	Total	52 718	52 369	349	29 297	29 314	-17	82 015	81 683	332
	Mehrfachzahlungen aus:									
	■ Teilinvalidität				-276	-274				
	■ Teilpensionierungen				-43	-37				
	■ Zweitem Versicherungsverhältnis				-540	-521				
	Total				-859	-832				
	Total ohne Mehrfachzahlungen	52 718	52 369	349	28 438	28 482	-44	81 156	80 851	305

1.3 Organigramm



Jahresrechnung

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

Risikoversicherung

Der Bestand an Risikoversicherten betrug Ende 2017 insgesamt 4446 Personen (Vorjahr 4532). Davon waren 1829 Männer und 2617 Frauen. Im Kursleiterplan war unverändert 1 Risikoversicherter zu verzeichnen.

Vollversicherung

	Männer	Frauen	Total	Vorjahr	Abweichung
1. Januar 2017	21 675	26 162	47 837	47 370	467
Diverse Korrekturen <i>(pendente Austritte Vorjahr/Gelöschte/Betriebswechsel)</i>	377	527	904	830	74
Eintritte	2 221	2 444	4 665	4 356	309
Austritte	1 837	2 377	4 214	3 975	239
Todesfälle	29	19	48	42	6
Alterspensionierungen	319	466	785	511	274
Invalidierungen	35	52	87	191	-104
Abgänge insgesamt	2 220	2 914	5 134	4 719	415
Veränderung zum Vorjahr	378	57	435	467	-32
31. Dezember 2017	22 053	26 219	48 272	47 837	435
■ davon im Kursleiterplan	323	983	1 306	1 282	24

2.2 Rentner

	Altersrenten	Invalidenrenten	Ehegatten-/ Partnerrenten	Kinderrenten von Altersrentnern	Kinderrenten von Invalidenrentnern	Waisenrenten	Total
1. Januar 2017	21 572	2 443	3 893	267	935	204	29 314
Diverse Korrekturen <i>(Veränderung Vorjahr/Betriebswechsel)</i>	7	37	17	23	44	14	142
Neuzugänge	599	70	201	27	31	26	954
Zugänge insgesamt	606	107	218	50	75	40	1 096
Todesfälle	604	22	178	0	0	0	804
Sistierte Renten	18	0	0	0	0	0	18
Ende Anspruch	0	31	3	65	154	38	291
Abgänge insgesamt	622	53	181	65	154	38	1 113
Veränderung zum Vorjahr	-16	54	37	-15	-79	2	-17
31. Dezember 2017	21 556	2 497	3 930	252	856	206	29 297
■ davon männlich	9 586	948	606	124	434	106	11 804
■ davon weiblich	11 970	1 549	3 324	128	422	100	17 493

3. Art und Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterungen der Vorsorgereglemente

Die MPK führt ein Vorsorgereglement im Leistungsprimat (MPK-Vorsorgereglement) und ein Vorsorgereglement im Beitragsprimat für Kursleitende in den Klubschulen und Freizeitanlagen, welche im Internet unter www.mpk.ch ersichtlich sind. Wesentliche Elemente dieser Erlasse sind nachfolgend aufgeführt.

	MPK-Vorsorgereglement	Vorsorgereglement für Kursleitende																
Geltungsbereich	Mitarbeitende von Betrieben der M-Gemeinschaft, welche eine Anschlussvereinbarung mit der MPK getroffen haben. Davon ausgenommen sind Kursleitende in den Klubschulen und Freizeitanlagen.	Kursleitende in den Klubschulen und Freizeitanlagen der M-Gemeinschaft.																
Definitionen																		
Eintritt in die Pensionskasse	Versicherungspflicht für Mitarbeitende ab Alter 17, deren Jahreseinkommen den BVG-Mindestlohn übersteigt. Bis Alter 24 sind die Mitarbeitenden risikoversichert (Invalidität und Tod), anschliessend vollversichert (Alter, Invalidität und Tod).																	
Ordentliche Pensionierung	Alter 64 für Frauen und Männer. Vorzeitige Pensionierung möglich ab Alter 58. Teilpensionierung bei Reduktion des Beschäftigungsgrades um mindestens 20% möglich.																	
Koordinationsabzug	30% des Gesamteinkommens, höchstens jedoch den Betrag der maximalen AHV-Altersrente.	30% des Gesamteinkommens.																
Beitragspflichtiges Einkommen	Um den Koordinationsabzug vermindertes Gesamteinkommen.																	
Versichertes Einkommen	Beitragspflichtiges Einkommen des laufenden Jahres.																	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ab Alter 52: Durchschnitt der beitragspflichtigen Einkommen ab Alter 51. ■ Ab Alter 55: Durchschnitt der vier höchsten beitragspflichtigen Einkommen ab Alter 51. 																	
Altersgutschriften in % des versicherten Einkommens		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Alter</th> <th>Altersgutschrift</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>25–29</td> <td>15%</td> </tr> <tr> <td>30–34</td> <td>16%</td> </tr> <tr> <td>35–39</td> <td>17%</td> </tr> <tr> <td>40–44</td> <td>18%</td> </tr> <tr> <td>45–49</td> <td>20%</td> </tr> <tr> <td>50–54</td> <td>23%</td> </tr> <tr> <td>55–64</td> <td>26%</td> </tr> </tbody> </table>	Alter	Altersgutschrift	25–29	15%	30–34	16%	35–39	17%	40–44	18%	45–49	20%	50–54	23%	55–64	26%
Alter	Altersgutschrift																	
25–29	15%																	
30–34	16%																	
35–39	17%																	
40–44	18%																	
45–49	20%																	
50–54	23%																	
55–64	26%																	
Altersleistungen																		
Altersrente	Pro Versicherungsjahr 1.8% des versicherten Einkommens; Kürzung bei vorzeitiger Pensionierung, Erhöhung bei aufgeschobener Pensionierung.	Im Zeitpunkt der Pensionierung vorhandenes Altersguthaben, multipliziert mit dem entsprechenden Umwandlungssatz (6.1% im Alter 64).																
Kapital statt Rente	Unter Einhaltung einer Vorankündigungsfrist von drei Monaten kann die ganze Altersleistung oder ein Teil davon in Kapitalform bezogen werden.																	
M-AHV-Ersatzrente ab Alter 64 (für Männer)	Vom Arbeitgeber finanzierte Leistung, welche in Anlehnung an die Berechnung der AHV-Altersrente bei Alterspensionierung nach 18 vollen Beitragsjahren ausgerichtet wird. Bei weniger als 18 Beitragsjahren erfolgt eine Kürzung. Bei Kapitalbezug anstelle der Altersrente erfolgt eine Kürzung um den Anteil des Kapitalbezugs.																	
Kinderrenten von Altersrentnern	20% der Altersrente.																	

Jahresrechnung

	MPK-Vorsorgereglement	Vorsorgereglement für Kursleitende
Invalidenleistungen		
Invalidenrente	70 % der anwartschaftlichen Altersrente, ergänzt mit einem Zuschlag von 0.5 Prozentpunkten der anwartschaftlichen Altersrente je erworbenes Versicherungsjahr in der Vollversicherung.	75 % der voraussichtlichen Altersrente.
	Teilrente gemäss Abstufung bei der Eidgenössischen Invalidenversicherung.	
Kinderrenten von Invalidenrentnern		20 % der Invalidenrente.
Hinterlassenenleistungen		
Ehegatten-, Partnerrente	66⅔ % der anwartschaftlichen Altersrente bzw. der von der versicherten Person bezogenen Invaliden- oder Altersrente.	66⅔ % der voraussichtlichen Altersrente bzw. der von der versicherten Person bezogenen Invaliden- oder Altersrente.
Waisenrente	20 % der voraussichtlichen Altersrente bzw. der von der versicherten Person bezogenen Invaliden- oder Altersrente.	

3.2 Finanzierung/Finanzierungsmethode

Bis zum Ende des Jahres, in welchem das 24. Altersjahr vollendet wird, bezahlen die Versicherten zur Deckung der Risiken Invalidität und Tod 1.5 % und der Arbeitgeber 3.0 % des beitragspflichtigen Einkommens. Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres werden für die Vollversicherung altersunabhängige Durchschnittsbeiträge erhoben, welche für die Versicherten 8.5 % und die Arbeitgeber 17.0 % des beitragspflichtigen Einkommens betragen. Unregelmässig anfallende Umsatzbeteiligungen und Bonuszahlungen, welche nicht im Gesamteinkommen versichert werden, können in einem ergänzenden Kapitalplan versichert werden. Hierfür bezahlen Versicherte und Arbeitgeber je 5 % des so versicherten Lohnbestandteils. Der Arbeitgeber finanziert ausserdem die M-AHV-Ersatzrente und trägt die Verwaltungskosten von 1.75 % auf der von ihm und seinen Versicherten geleisteten Beitragssumme.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

3.3.1 Mitglieder des Vorsorge-Ausschusses (Amtsdauer 2015–2018)

Urs Bender	Mitglied (AN)
Felix Hofstetter	Mitglied (AG)
Vanda Jornod (bis 7.9.2017)	Mitglied (AN)
Adrian Marbet	Mitglied (AN)
Stefano Patrignani	Mitglied (AG)
Fabrice Zumbrunnen (bis 23.11.2017)	Mitglied (AG)
Thomas Zürcher (ab 8.9.2017)	Mitglied (AN)

Christoph Ryter	Sitzungsteilnehmer	Geschäftsleiter
Danilo Follador	Sitzungsteilnehmer	Leiter Versicherung

AG = Vertreter des Arbeitgebers im Stiftungsrat

AN = Vertreter der Arbeitnehmenden im Stiftungsrat

3.3.2 Beiträge und Einlagen

Beiträge Arbeitgeber

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
MPK-Vorsorgereglement		
Grundbeitrag, Beitrag für die Finanzierung der Lohnerhöhungen	378.3	370.8
Vorsorgereglement für Kursleitende		
Grundbeitrag	4.6	4.7
Rentenbarwert für M-AHV-Ersatzrente	20.0	22.5
Verwaltungskostenbeitrag	10.1	9.9
Rundung	-0.1	0.1
Beiträge Arbeitgeber	412.9	408.0

Einmaleinlagen und Einkaufssummen

Für den Einkauf von Versicherungsjahren und die Äufnung der Zusatzkonti wurden CHF 15.2 Mio. (Vorjahr CHF 12.9 Mio.) bzw. CHF 6.6 Mio. (CHF 4.7 Mio.) einbezahlt.

3.3.3 Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in die technischen Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freien Mittel

Die überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden der Interio AG, welche bei der VORSORGE in globo^M (VIG), Spreitenbach, versichert sind, wird bis 30. Juni 2018 in die Organisationsstruktur der Migros integriert. Die Mitarbeitenden werden in zwei Schritten in verschiedene Firmen der Migros-Gruppe übertreten. In einem ersten Schritt sind per 30. April 2017 115 Mitarbeitende kollektiv zum Migros-Genossenschafts-Bund (MGB) und zum Migros-Vertriebsbetrieb Neuendorf AG übergetreten. In einem zweiten Schritt werden per 30. Juni 2018 die Mitarbeitenden der Filialen der Interio AG von verschiedenen M-Genossenschaften übernommen. Im Berichtsjahr wurden für die im ersten Schritt übergetretenen Mitarbeitenden Austrittsleistungen von CHF 11.3 Mio. eingebracht. Unter der Rubrik Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in die technischen Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freien Mittel wurden insgesamt CHF 9.9 Mio. eingebracht. Darin enthalten sind die anteiligen Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freien Mittel aus der Teilliquidation bei der übertragenden Vorsorgeeinrichtung VIG von CHF 5.3 Mio. und die zusätzliche Einlage des MGB von CHF 4.6 Mio., um eine Verwässerung der Rückstellungen und Wertschwankungsreserven der MPK zu verhindern.

3.3.4 Leistungen und Vorbezüge

Übrige reglementarische Leistungen

Unter dieser Rubrik figurieren die Leistungen für M-AHV-Ersatzrenten mit CHF 23.0 Mio. (Vorjahr CHF 24.8 Mio.). Bei 1087 (1207) Bezüglern entsprach dies im Monatsmittel einem Betrag von CHF 1760 (CHF 1713). Das maximal auszurichtende Monatsbetreffnis betrug unverändert CHF 2350 pro Person. Weiter entfallen CHF 0.3 Mio. (CHF 0.4 Mio.) auf die Renten aus Zusatzkonti.

Kapitalleistungen bei Pensionierung

Im Berichtsjahr haben 310 Personen (Vorjahr 215 Personen) oder 39.5% (42.1%) der Neupensionierten von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Teil oder die ganze Altersrente als einmalige Kapitalleistung zu beziehen.

Die ganze Altersrente als Kapitalleistung haben 199 Personen gewählt (146 Personen), was CHF 42.8 Mio. (CHF 25.6 Mio.) entsprach. Im Totalbetrag der Kapitalauszahlungen sind CHF 0.3 Mio. (CHF 1.0 Mio.) enthalten, die infolge Geringfügigkeit ausgerichtet wurden.

Kapitalleistungen bei Tod

Anstelle der Ehegatten-/Partnerrente kann eine Kapitalleistung verlangt werden. Diese wurde in 117 Fällen (Vorjahr 108 Fälle) beansprucht, wofür CHF 17.8 Mio. (CHF 10.5 Mio.) ausgerichtet wurden. Weiter entfallen CHF 0.3 Mio. (CHF 0.2 Mio.) auf die Ehegattenabfindungen sowie CHF 1.2 Mio. (CHF 0.6 Mio.) auf Todesfallkapitalien, welche anfallen, wenn keine Hinterlassenenleistungen auszubezahlen sind. In letztgenannter Summe eingeschlossen sind Kapitalleistungen bei Tod aus Zusatzkonti von CHF 0.3 Mio.

3.4 Austrittsleistungen

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	256.5	224.6
Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge	15.8	15.9
Leistungen infolge Ehescheidung	8.9	7.4
Rundung	-0.1	0.1
Total	281.1	248.0

Freizügigkeitsleistungen

Der Betrag, welcher infolge Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit, definitiver Abreise ins Ausland oder wegen Geringfügigkeit in bar ausgerichtet wurde, betrug CHF 9.7 Mio. (Vorjahr CHF 6.4 Mio.).

Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge

Im Berichtsjahr haben 253 Versicherte (Vorjahr 248) einen Vorbezug gemäss Verordnung über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge beansprucht.

3.5 Anpassungen der Renten

Gestützt auf Art. 36 Abs. 2 und 3 BVG beschloss der Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 23. November 2017, auf eine Leistungsverbesserung zugunsten der Rentner zu verzichten, da die Kaufkraft seit mehreren Jahren stabil ist bzw. der Verlauf des Landesindex der Konsumentenpreise in den letzten Jahren rückläufig war (September 2008 bis September 2017 mit -1.6%). Der Bundesrat hat wegen der fehlenden Teuerung ebenfalls auf eine Anpassung der BVG-Mindestleistungen per 1. Januar 2018 verzichtet.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Der Rechnungsabschluss wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 26 erstellt, wodurch den Adressaten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Erstellung der Jahresrechnung galten nachfolgende Bewertungsgrundsätze:

Position	Bewertung
Währungsumrechnung	Erträge und Aufwendungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet.
Operative Aktiven, Darlehen Direktanlagen	Zum Nominalwert. Bei Gefährdung der Kapitalrückzahlung werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.
Wertschriften Direktanlagen Devisentermingeschäfte	Zum Marktwert.
Kollektive Darlehen Kollektive Wertschriften Kollektive Immobilien	Zum Net Asset Value.
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	Als technische Grundlage dient BVG 2015 (Generationentafeln), mit einem technischen Zinssatz von 2.0%.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Vermögensübertragung Direktanlagen Immobilien Schweiz auf die AST-MPK Immobilien

Aufgrund strategischer Überlegungen hat der Stiftungsrat, in Übereinstimmung mit seiner Anlagepolitik, die Direktanlagen Schweiz in eine separate Anlagestiftung als Sacheinlage eingebracht. Die Gründung der Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse Immobilien (AST-MPK Immobilien) erfolgte im Dezember 2016. Die Übertragung der Immobilien wurde am 30. März 2017 vorgenommen mit Eintragung ins Handelsregister des Kantons Zürich. Der Übergang von Nutzen, Lasten und Gefahr auf die AST-MPK Immobilien erfolgte rückwirkend per 1. Januar 2017. Der Wert des eingebrachten Immobilienbetriebs von CHF 5 172 920 138.60 entsprach den Buchwerten der Grundstücke von CHF 5 424 267 672.51, den übrigen Aktiven von CHF 7 078 365.19 nach Abzug der kurzfristigen Verbindlichkeiten von CHF 33 897 848.92 und den Rückstellungen und latenten Steuern von CHF 224 528 050.18. Der Buchwert der Grundstücke entsprach deren Marktwert per Antrittstag. Die Bewertung der Grundstücke wurde von einem qualifizierten Schätzungsexperten vorgenommen und von einem zweiten, unabhängigen qualifizierten Schätzungsexperten überprüft. Als Gegenleistung für die Einbringung des Immobilienbetriebs durch die MPK in die Anlagegruppe «Immobilien Schweiz» der AST-MPK Immobilien

wurden per Vollzugsdatum 51 730 Ansprüche der entsprechenden Anlagegruppe zum Inventarwert von CHF 100 000.00 pro Anspruch an die MPK ausgegeben sowie eine Ausgleichszahlung von CHF 79 861.40 durch die MPK an die AST-MPK Immobilien geleistet.

Teilauflösung nicht-technischer Rückstellungen aufgrund Vermögensübertragung der Direktanlagen Immobilien Schweiz

Die Einbringung des Immobilienbetriebs durch die MPK in die AST-MPK Immobilien erfolgte steuerneutral als Umstrukturierung nach Fusionsgesetz. Zu diesem Zweck hat die MPK in sämtlichen betroffenen Kantonen bzw. Gemeinden Steuervorabbescheide (Steuerrulings) eingeholt. Die bestehenden nicht-technischen Rückstellungen für latente Grundstückgewinnsteuern im Betrag von CHF 223 413 372.00 wurden zwecks Übertragung auf die AST-MPK Immobilien im Rahmen der Vermögensübertragung vom 30. März 2017 erfolgswirksam aufgelöst. Dies erfolgte performanceneutral zu Lasten des Vermögensertrags aus den Immobilien Schweiz. Mit gleichem Datum wurden die nicht-technischen Rückstellungen für latente Handänderungssteuern sowie Notariats- und Grundbuchgebühren von CHF 25 782 885.00 erfolgswirksam aufgelöst. Da diese Aufwendungen gemäss Vermögensübertragungsvertrag von der AST-MPK Immobilien bezahlt wurden, konnte auf eine Übertragung dieser Rückstellungen verzichtet werden.

5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Pensionskasse ist autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Invalidität und Tod selber.

5.2 Vorsorgekapital aktive Versicherte

	31.12.2017 Mio. CHF	31.12.2016 Mio. CHF
5.2.1 Vorsorgekapital aktive Versicherte MPK-Vorsorgereglement (inkl. Einzelmitglieder)	9 947.4	9 548.5
5.2.2 Vorsorgekapital aktive Versicherte Vorsorgereglement für Kursleitende	91.2	88.0
5.2.3 Sparkonti Kapitalplan	3.6	3.6
5.2.4 Sparkapital Zusatzkonti	22.7	17.6
5.2.5 Sparkapital Überschusskonti	56.3	49.3
Rundung	0.0	-0.1
Total	10 121.2	9 706.9

5.2.1 Vorsorgekapital aktive Versicherte MPK-Vorsorgereglement

Die Vorsorgekapitalien aktive Versicherte MPK-Vorsorgereglement (inkl. Einzelmitglieder) sind unverändert mit den technischen Grundlagen BVG 2015 unter Verwendung des Generationenkonzepts und eines technischen Zinssatzes von 2.0% gerechnet. Sie entsprechen jedoch mindestens der Austrittsleistung. Die Summe der individuellen Austrittsleistungen dieser aktiven Versicherten beträgt per Bilanzstichtag CHF 6380.6 Mio. (Vorjahr CHF 6103.8 Mio.). Im Vergleich dazu wurde das Vorsorgekapital um rund 55.9% (56.4%) auf CHF 9947.4 Mio. (CHF 9548.5 Mio.) verstärkt. Die Vorsorgekapitalien der pendenten Austritte figurieren unter den passiven Rechnungsabgrenzungen.

5.2.2 Vorsorgekapital aktive Versicherte Vorsorgereglement für Kursleitende

Das Vorsorgekapital für aktive versicherte Kursleitende entspricht dem Altersguthaben bzw. der Summe der individuell geführten Alterskonti. Die Altersguthaben wurden mit unverändert 3.25% verzinst, was einem Betrag von CHF 2.8 Mio. (Vorjahr CHF 2.7 Mio.) entspricht.

Entwicklung Vorsorgekapital Vorsorgereglement für Kursleitende

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Stand per 1. Januar	88.0	85.0
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	12.7	12.7
■ davon Altersgutschriften	6.0	6.2
■ davon Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1.4	1.1
■ davon Freizügigkeitseinlagen	5.0	4.7
■ davon Rückzahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung	0.1	0.7
■ davon Rundung	0.2	0.0
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-12.2	-12.3
■ davon reglementarische Leistungen	-8.0	-7.5
■ davon Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-4.1	-4.4
■ davon Auszahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung	-0.4	-0.4
■ davon aus Abstimmung Vorjahre (rückwirkende Austritte und Leistungsfälle)	0.2	0.0
■ davon Rundung	0.1	0.0
Verzinsung Altersguthaben	2.8	2.7
Rundung	-0.1	-0.1
Stand per 31. Dezember	91.2	88.0

5.2.3 Sparkapital Kapitalplan

Unregelmässig anfallende Umsatzbeteiligungen und Bonuszahlungen, welche nicht im Gesamteinkommen versichert sind, können in einem ergänzenden Kapitalplan versichert werden. Die Konti wurden zum BVG-Mindestsatz von 1.0% (Vorjahr 1.25%) verzinst.

5.2.4 Sparkapital Zusatzkonti

Mit Einzahlungen auf das Zusatzkonto können Versicherte für den Fall einer vorzeitigen Pensionierung die fehlende AHV-Altersrente und die Kürzung der Altersrente kompensieren. Per Bilanzstichtag haben 398 (Vorjahr 352) Versicherte von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Die Konti wurden zum BVG-Mindestsatz von 1.0% (1.25%) verzinst.

5.2.5 Sparkapital Überschusskonti

Im Konto Sparkapital Überschusskonti figurieren eingebrachte Austrittsleistungen, welche nicht für das MPK-Vorsorgereglement verwendet werden können. Der Kontosaldo setzt sich aus 2243 (Vorjahr 2045) Posten zusammen. Die Konti wurden zum BVG-Mindestsatz von 1.0% (1.25%) verzinst.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung) betragen CHF 2785.5 Mio. (Vorjahr CHF 2674.0 Mio.) und sind im Vorsorgekapital der aktiven Versicherten (MPK-Vorsorgereglement und Vorsorgereglement für Kursleitende) enthalten. Der vom Bundesrat festgelegte BVG-Mindestzinssatz betrug 1.0% (1.25%).

5.4 Vorsorgekapital Rentner

	31.12.2017 Mio. CHF	31.12.2016 Mio. CHF
5.4.1 Vorsorgekapital Rentner	9 000.8	9 108.3
5.4.2 Vorsorgekapital M-AHV-Ersatzrenten (Rentner)	18.7	21.0
Rundung	0.0	-0.1
Total	9 019.5	9 129.2

5.4.1 Vorsorgekapital Rentner

Das Vorsorgekapital Rentner entspricht dem Barwert der laufenden und der anwartschaftlichen Renten für Altersrentner, Invalide, Witwer/Witwen/Partner, Scheidungsrentner sowie für Kinder. Im Vorsorgekapital Rentner enthalten ist auch das Vorsorgekapital der laufenden Renten, die über die Zusatzkonti vorfinanziert wurden. Die Verpflichtungen wurden unverändert mit den technischen Grundlagen BVG 2015, Generationenkonzept, 2.0% gerechnet.

5.4.2 Vorsorgekapital M-AHV-Ersatzrenten (Rentner)

Zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtung für laufende M-AHV-Ersatzrenten hat die MPK ein durch die angeschlossenen Arbeitgeber finanziertes Vorsorgekapital gebildet. Für die künftigen M-AHV-Ersatzrenten der aktiven Versicherten bildet die MPK gemäss Art. 16 Abs. 3 FZG keine gesonderten Rückstellungen. Stattdessen haben die einzelnen Arbeitgeber zur Sicherstellung der Beitragsverpflichtung entsprechende Rückstellungen vorzunehmen.

5.5 Technische Rückstellungen

Die nachstehend aufgeführten technischen Rückstellungen sind gemäss aktuellem Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven ermittelt worden. Gegenüber der Vorperiode ergab sich ein Mehrbedarf von CHF 9.8 Mio. (Vorjahr Mehrbedarf von CHF 36.3 Mio.).

Technische Rückstellungen

	31.12.2017 <i>Mio. CHF</i>	31.12.2016 <i>Mio. CHF</i>
5.5.1 Rückstellung für die Nachversicherung von Lohnerhöhungen	333.8	328.1
5.5.2 Rückstellung für Risikoschwankungen	100.4	96.4
5.5.3 Rückstellung für beschlossene Leistungsverbesserungen und Beitragsreduktionen	0.0	0.0
Rundung	0.0	-0.1
Total	434.2	424.4

5.5.1 Rückstellung für die Nachversicherung von Lohnerhöhungen

Die Rückstellung für die Nachversicherung von Lohnerhöhungen wird zur Finanzierung der Lohnerhöhungskosten gebildet, welche in einem Jahr nicht mit dem pauschalen Jahresbeitrag von 5 % der beitragspflichtigen Einkommen finanziert werden kann. Der obere Richtwert der Rückstellung beträgt 15 % der beitragspflichtigen Einkommen der Vollversicherten per Stichtag bzw. CHF 333.8 Mio. (Vorjahr CHF 328.1 Mio.).

Die Rückstellung wird bis zum oberen Richtwert gebildet bzw. allenfalls vollständig aufgelöst basierend auf dem Ergebnis aus dem Pauschalbetrag von 5 % der beitragspflichtigen Einkommen und den effektiven Kosten der Nachfinanzierung der Lohnerhöhungen. Im Berichtsjahr betragen die eingenommenen Beiträge für die Nachversicherung der Lohnerhöhungen CHF 110.0 Mio. (CHF 107.8 Mio.) und die Kosten CHF 103.6 Mio. (CHF 77.3 Mio.). Damit entstand ein Gewinn von CHF 6.4 Mio. (Gewinn CHF 30.5 Mio.). Die Rückstellung per 31. Dezember 2017 entspricht dem Stand per Ende der Vorperiode erhöht um den Gewinn im Jahr 2017, maximal jedoch den oberen Richtwert von 15 % der beitragspflichtigen Einkommen per 31. Dezember 2017. Entsprechend wurde die Zuweisung um CHF 0.7 Mio. gekürzt.

5.5.2 Rückstellung für Risikoschwankungen

Die Rückstellung für Risikoschwankungen dient dazu, allfällige Verluste aus einer ungünstigen Schadenentwicklung bei Invaliditäts- und Todesfällen von Risiko- und Vollversicherten im Verlauf eines Jahres aufzufangen. Die Höhe dieser Rückstellung wird periodisch anhand einer Gesamtschadenverteilung beurteilt und aufgrund eines Sicherheitsniveaus von 99.99 % über zwei Jahre bestimmt. Der daraus resultierende Bedarf entspricht 1 % des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten (ohne zusätzliche Konti).

5.5.3 Rückstellung für beschlossene Leistungsverbesserungen und Beitragsreduktionen

Für das Berichtsjahr waren keine Rückstellungen erforderlich.

5.6 Expertenbestätigungen

Der Experte für berufliche Vorsorge bestätigt mit Datum vom 15. Februar 2018, dass die MPK per 31. Dezember 2017 gemäss Art. 52 e Abs. 1 BVG in der Lage ist, sämtliche reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen.

5.7 Versicherungstechnische Bilanz

	31.12.2017	31.12.2016	Abweichung
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
Verfügbare Aktiven	23 367.8	21 481.0	1 886.8
■ Aktiven gemäss kaufmännischer Bilanz	23 998.9	22 326.5	1 672.4
■ Verbindlichkeiten	-8.8	-9.3	0.5
■ Passive Rechnungsabgrenzung	-47.6	-44.2	-3.4
■ Arbeitgeber-Beitragsreserve	-574.5	-542.3	-32.2
■ Nicht-technische Rückstellungen	-0.3	-249.6	249.3
■ Rundung	0.1	-0.1	0.2
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	19 574.9	19 260.6	314.3
Vorsorgekapital	19 140.7	18 836.1	304.6
davon aktive Versicherte	10 121.2	9 706.9	414.3
■ Vorsorgekapital aktive Versicherte MPK-Vorsorgereglement	9 947.4	9 548.5	398.9
■ Vorsorgekapital aktive Versicherte Vorsorgereglement für Kursleitende	91.2	88.0	3.2
■ Sparkapital Kapitalplan	3.6	3.6	0.0
■ Sparkapital Zusatzkonti	22.7	17.6	5.1
■ Sparkapital Überschusskonti	56.3	49.3	7.0
■ Rundung	0.0	-0.1	0.1
davon Rentner	9 019.5	9 129.2	-109.7
■ Vorsorgekapital Rentner	9 000.8	9 108.3	-107.5
■ Vorsorgekapital M-AHV-Ersatzrenten	18.7	21.0	-2.3
■ Rundung	0.0	-0.1	0.1
Technische Rückstellungen	434.2	424.4	9.8
■ Rückstellung für die Nachversicherung von Lohnerhöhungen	333.8	328.1	5.7
■ Rückstellung für Risikoschwankungen	100.4	96.4	4.0
■ Rückstellung für beschlossene Leistungsverbesserungen	0.0	0.0	0.0
■ Rundung	0.0	-0.1	0.1
Rundung	0.0	0.1	-0.1
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2	119.4%	111.5%	
Solldeckungsgrad	119.0%	119.0%	

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Zuständigkeiten

Der Stiftungsrat ist das oberste Entscheidungs- und Aufsichtsorgan und trägt damit auch die Gesamtverantwortung für die Bewirtschaftung des Vermögens. Er delegiert bestimmte Aufgaben im Bereich der Vermögensbewirtschaftung an den Anlage-Ausschuss. Dieser erarbeitet die Anlagestrategie zuhanden des Stiftungsrats und legt die taktische Vermögensallokation und die Benchmarks fest. Er bestimmt die Vermögensverwalter und überwacht deren Anlagetätigkeit. Weiter beauftragt er den Investment Controller und nimmt Kenntnis von dessen periodischen Berichten. Der Leiter Asset Management (CIO) setzt die taktische Vermögensallokation mit der Mittelzuteilung an die Vermögensverwalter um und erstattet dem Anlage-Ausschuss und dem Stiftungsrat regelmässig Bericht über die Anlagetätigkeit. Der Investment Controller überwacht die Einhaltung der Anlagerichtlinien gemäss Anlagereglement sowie die Umsetzung der Anlagestrategie und berechnet und beurteilt die Risikoparameter. Er erstellt eine monatliche Rendite- und Risikoberechnung sowie einen ausführlichen Quartalsbericht zuhanden des Anlage-Ausschusses und des Stiftungsrats.

Wahrnehmung des Stimmrechts

Die Bestimmungen der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» (VegüV) sind umgesetzt. Die vom Stiftungsrat verabschiedeten Richtlinien zur Ausübung der Stimmrechte werden über unsere Homepage (www.mpk.ch) den Versicherten, den betroffenen Unternehmen und Dritten zugänglich gemacht. Das Abstimmverhalten bei einzelnen Generalversammlungen wird erst nach dem Versammlungstermin öffentlich bekannt gegeben. Eine entsprechende Liste wird monatlich auf unserer Homepage aktualisiert. Der Stiftungsrat erhält mindestens einmal jährlich einen detaillierten Bericht über die Ausübung der Stimmrechte.

Zulassung von Vermögensverwaltern in der beruflichen Vorsorge, Weisung OAK BV W-01/2014

Gemäss Art. 48f Abs. 4 BVV 2 dürfen nur externe Personen und Institutionen mit der Anlage und Verwaltung des Vorsorgevermögens betraut werden, welche der spezialgesetzlichen Finanzmarktaufsicht unterstellt sind, sowie im Ausland tätige Finanzintermediäre, die einer gleichwertigen Aufsicht einer anerkannten ausländischen Aufsichtsbehörde unterstehen. Nach Art. 48f Abs. 5 BVV 2 kann die OAK BV andere Personen und Institutionen für die Aufgabe als befähigt erklären. Die Einhaltung von Art. 48f Abs. 2–5 BVV 2 wird ausdrücklich bestätigt.

Loyalität in der Vermögensverwaltung

Die MPK ist der ASIP-Charta unterstellt. Entsprechend verfügt die MPK über ein Reglement, das die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften des BVG sicherstellen soll. Die Organmitglieder und Mitarbeitenden sowie die externen Partner, die für die Anlage, Verwaltung und Kontrolle des Vorsorgevermögens zuständig sind, haben sich verpflichtet, die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen einzuhalten. Der Stiftungsrat hat alle nötigen Massnahmen ergriffen, um die Einhaltung dieser Bestimmungen zu überprüfen.

Mitglieder des Anlage-Ausschusses (Amtsdauer 2015–2018)

Dr. Harald Nedwed	Vorsitzender (AG)	
Urs Bender	Mitglied (AN)	
Jürg Hochuli	Mitglied (AN)	
Felix Hofstetter	Mitglied (AG)	
Adrian Marbet	Mitglied (AN)	
Jörg Zulauf	Mitglied (AG)	
Christoph Ryter	Sitzungsteilnehmer	Geschäftsleiter
Sergio Campigotto	Sitzungsteilnehmer	Stv. Geschäftsleiter
Adrian Ryser	Sitzungsteilnehmer	Leiter Asset Management

AG = Vertreter des Arbeitgebers im Stiftungsrat

AN = Vertreter der Arbeitnehmenden im Stiftungsrat

6.2 Anlagebegrenzungen gemäss den Vorschriften der BVV 2 sowie Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagebegrenzungen

Die zulässigen Anlagen und Begrenzungen gemäss den Vorschriften der BVV 2, insbesondere die Art. 53, 54, 54a, 54b, 55, 56 und 56a BVV 2, sind eingehalten. Es werden keine Erweiterungen der Anlagebegrenzungen im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in Anspruch genommen.

Begrenzung (Art. 54 und 55 BVV 2)

Art.	Kategorie	Marktwert 2017 in CHF <i>Mio. CHF</i>	Marktwert 2017 in FW <i>Mio. CHF</i>	Rundung	Marktwert 2017 Total <i>Mio. CHF</i>	Wirkung der Derivate <i>Mio. CHF</i>	Mass- gebender Wert <i>Mio. CHF</i>	Anlagen 2017 %	Limite BVV 2 %
	Forderungen auf festen Geldbetrag inkl. Liquidität	4 848.8	1 884.4	0.0	6 733.2		6 733.2	28.3	100
55a	Grundpfandtitel und Pfandbriefe	338.5	0.0	0.0	338.5		338.5	1.4	50
55b	Aktien	4 252.6	3 122.4	0.1	7 375.1		7 375.1	31.0	50
55c	Immobilien	5 319.6	476.4	0.1	5 796.1		5 796.1	24.4	30
	■ Immobilien Inland	5 319.6	0.0	0.0	5 319.6		5 319.6		
	■ Immobilien Ausland	0.0	476.4	0.1	476.5		476.5	2.0	10
55d	Alternative Anlagen	1 056.0	2 497.2	0.0	3 553.2		3 553.2	14.9	15
	Rundung	-0.1	0.1	-0.2	-0.2		-0.2	0.0	15
	Kapitalanlagen	15 815.4	7 980.5	0.0	23 795.9		23 795.9	100.0	
55e	Fremdwährungspositionen ohne Absicherung		7 980.5	0.0	7 980.5	-5 524.6	2 455.9	10.3	30
54	Begrenzung einzelner Schuldner						eingehalten		
54a	Begrenzung einzelner Gesellschaftsbeteiligungen						eingehalten		
54b	Begrenzung bei der Anlage in einzelne Immobilien und bei deren Belehnung						eingehalten		

6.3 Offenlegung der Art Alternativer Anlagen

(Art. 53 Abs. 3 BVV 2)

In den Anlagekategorien Liquidität, Darlehen, Obligationen, Aktien und Immobilien Satellitenanlagen sind Investitionen enthalten, welche als Alternative Anlagen im Sinne von Art. 53 Abs. 3 BVV 2 gelten. Gemäss den Anlagerichtlinien in der BVV 2 gelten Forderungen an nicht öffentlich-rechtliche Schuldner, Senior Secured Loans, Immobilienanlagen mit mehr als 50% Belehnungsquote sowie Infrastrukturanlagen als Alternative Anlagen. Die getätigten Investitionen erfolgten allesamt in diversifizierter Form und betragen per Bilanzstichtag CHF 3553.2 Mio. (Vorjahr CHF 3205.0 Mio.).

Alternative Anlagen im Sinne von Art. 53 Abs. 3 BVV 2

Zusammensetzung	31.12.2017 Mio. CHF	31.12.2016 Mio. CHF
Alternative Forderungen gem. Art. 53 Abs. 3 BVV 2 (Darlehen, Hybridobligationen, Senior Secured Loans)	1 794.0	1 565.3
Private Equity	153.0	175.3
Absolute Return, Multi Assets	252.1	241.7
Immobilien Kollektivanlagen, deren Belehnungsquote nicht auf 50% des Verkehrswerts begrenzt ist (Art. 53 Abs. 5 BVV 2)	886.8	878.8
Infrastrukturanlagen	467.4	343.9
Total	3 553.2	3 205.0

Die Alternativen Anlagen entsprechen einem Anteil von 14.9% der Vermögensanlagen (Vorjahr 14.4%).

6.4 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Entwicklung Wertschwankungsreserve

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Stand am 1. Januar	2 220.4	3 232.1
Einlage/Entnahme (-) über die Betriebsrechnung	1 498.9	-1 011.7
Rundung	-0.1	0.0
Stand am 31. Dezember	3 719.2	2 220.4

Zielgrösse Wertschwankungsreserve

	31.12.2017	31.12.2016
Zielgrösse auf der Grundlage eines Sicherheitsniveaus von 97.5% und eines Zeithorizonts von 2 Jahren	Mio. CHF 3 719.2	3 659.5
Defizit in der Wertschwankungsreserve	Mio. CHF 0.0	-1 439.1
Technisch notwendiges Kapital	Mio. CHF 19 574.9	19 260.6
Vorhandene Wertschwankungsreserve in % des technisch notwendigen Kapitals	19.0	11.5
Zielgrösse		
in % des technisch notwendigen Kapitals	19.0	19.0

6.5 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Struktur der Kapitalanlagen

	Anlagen 2017		Strategie %	Bandbreite		Anlagen 2016	
	Mio. CHF	%		min. %	max. %	Mio. CHF	%
Nominalwerte	8 846.1	37.2	40	35	45	8 142.5	36.7
Liquidität	515.0	2.2	1			489.9	2.2
Darlehen	1 370.4	5.8	5			1 053.2	4.7
Obligationen CHF Eidgenossen	92.8	0.4	5			92.8	0.4
Obligationen CHF Inland ex Eidgenossen	608.6	2.6	4			743.1	3.3
Obligationen CHF Ausland	333.4	1.4	3			394.9	1.8
Staatsobligationen Fremdwährungen abgesichert	707.5	3.0	5			679.1	3.1
Unternehmensobligationen Fremdwährungen abgesichert	2 870.8	12.1	12			2 613.2	11.8
Obligationen Satellitenanlagen	2 347.7	9.9	5			2 076.4	9.4
Rundung	-0.1	-0.2				-0.1	0.0
Sachwerte	14 949.8	62.8				14 059.7	63.3
Aktien	7 773.3	32.7	30	25	35	7 051.9	31.8
■ davon Aktien Schweiz	1 936.1	8.1	8			1 810.6	8.2
■ davon Aktien Ausland	4 600.2	19.3	17			4 079.5	18.4
■ davon Aktien Satellitenanlagen	1 237.0	5.2	5			1 161.8	5.2
■ davon Rundung	0.0	0.1				0.0	0.0
Immobilien	7 176.5	30.2	30	25	35	7 007.7	31.6
■ davon Immobilien Schweiz	5 270.3	22.1	25			5 396.3	24.3
■ davon Immobilien Satellitenanlagen	1 906.2	8.0	5			1 611.4	7.3
■ davon Rundung	0.0	0.1				0.0	0.0
Rundung	0.0	0.0				0.1	-0.1
Kapitalanlagen	23 795.9	100.0	100			22 202.2	100.0
Operative Aktiven/Abgrenzungen	203.0					124.3	
Bilanzsumme	23 998.9					22 326.5	

Die gesetzlichen und reglementarischen Beschränkungen waren per Bilanzstichtag eingehalten.

6.5.1 Liquidität

Die Liquidität beinhaltet Kontokorrent- und Festgeldanlagen.

6.5.2 Unternehmensobligationen Fremdwährungen abgesichert

Die Unternehmensobligationen Fremdwährungen setzen sich aus Anlagen zusammen, welche teils kollektiv bei der Anlagestiftung der MPK bzw. in einem MPK-Fonds und teils direkt gehalten werden.

6.5.3 Obligationen Satellitenanlagen

Die Anlagekategorie Obligationen Satellitenanlagen setzt sich zusammen aus den Subkategorien High Yield, Senior Secured Loans sowie Hybridobligationen. Die Anlagen werden teils in einem MPK-Fonds und teils direkt gehalten.

6.5.4 Aktien Satellitenanlagen

Die Anlagekategorie Aktien Satellitenanlagen beinhaltet die Subkategorien Aktien Small & Mid Cap, Private Equity und Multi Assets. Die Anlagen werden teils in einem MPK-Fonds und teils direkt gehalten.

6.5.5 Immobilien Schweiz

Die Anlagekategorie Immobilien Schweiz wird seit dem 1. Januar 2017 in der Anlagestiftung Migros-Pensionskasse Immobilien, Anlagegruppe «Immobilien Schweiz», gehalten.

6.5.6 Immobilien Satellitenanlagen

Die Anlagekategorie Immobilien Satellitenanlagen beinhaltet die Subkategorien Immobilien Ausland, Immobilien Schweiz indirekt und Infrastruktur.

6.5.7 Verpflichtungen aus Investitionen

Aktien Satellitenanlagen

Per Bilanzstichtag ergaben sich bei den Aktien Satellitenanlagen unverändert 15 Investitionsverpflichtungen im Betrag von umgerechnet CHF 53.6 Mio. (Vorjahr CHF 63.3 Mio.) in der Sub-Anlagekategorie Private Equity in den Originalwährungen EUR und USD.

Immobilien Satellitenanlagen *(inkl. Infrastruktur)*

Per Bilanzstichtag bestanden 31 Investitionsverpflichtungen (Vorjahr 26) im Betrag von umgerechnet CHF 475.4 Mio. (CHF 394.9 Mio.). Die Investitionsverpflichtungen bestanden in den Originalwährungen AUD, CAD, CHF, DKK, EUR, GBP, JPY und USD.

6.6 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

(Art. 56a Abs. 7 BVV 2)

6.6.1 Devisentermingeschäfte

Im Berichtsjahr wurden Devisentermingeschäfte zur teilweisen Absicherung der Fremdwährungsengagements eingesetzt. Die Absicherung erfolgt sowohl bei der Anlagestiftung der MPK bzw. im MPK-Fonds als auch direkt durch die MPK selber. Von den direkt durch die MPK abgeschlossenen Devisentermingeschäften waren 232 (Vorjahr 207) engagementreduzierende Geschäfte im Betrag von CHF 5524.6 Mio. (CHF 4784.1 Mio.) offen. Die Abschlusswährungen lauteten auf AUD, CAD, CHF, DKK, EUR, GBP, JPY, SGD und USD. Die Kontrakte haben ihre Endfälligkeit bis spätestens am 11. Juli 2018. Der Wiederbeschaffungswert der Devisentermingeschäfte ist per Bilanzstichtag mit CHF 51.4 Mio. negativ (CHF 67.0 Mio. negativ).

6.6.2 Zinsfutures

Per Bilanzstichtag bestanden keine Zinsfutures.

6.7 Wertschriftenleihe

Die MPK betreibt bei den Direktanlagen keine Wertschriftenleihe. Die Anlagestiftungen und -fonds, in welchen die MPK investiert ist, sind im Rahmen ihrer Direktanlagen berechtigt, Wertschriften auszuleihen.

6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Der Investment Controller überwacht die Vermögenserträge laufend und vergleicht die erzielte Rendite mit der Benchmark-Performance. Die Gesamtpformance betrug 9.0% (Vorjahr 5.3%). Die Messung der Ergebnisse erfolgte nach der TWR-Methode (Time-Weighted Return) gemäss der in Ziffer 6.5 dargestellten Anlagestrategie.

6.8.1 Erfolg auf operativen Aktiven

Der Ertrag auf operativen Aktiven betrug unverändert CHF 0.2 Mio. und resultierte primär aus dem Zinsertrag aus Debitoren von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.) und dem Zinsertrag aus an Versicherte gewährten Darlehen für den ratenweisen Einkauf fehlender Versicherungsjahre von unverändert CHF 0.1 Mio. Im Vorjahr resultierte zudem ein Ertrag aus Verzinsung von Post-, Bank- und Kontokorrentguthaben von CHF 0.1 Mio.

6.8.2 Erfolg auf Liquidität

Die Bewertung erfolgt zum Marktwert und die Marchzinsen werden abgegrenzt. Sämtliche Anlagen wurden in CHF getätigt. Die von der Schweizerischen Nationalbank am 15. Januar 2015 eingeführte Negativverzinsung von Bankguthaben hat im Berichtsjahr zu einer Ergebnisbelastung von TCHF 41.1 geführt (Vorjahr TCHF 100.7).

6.8.3 Erfolg auf Darlehen

Der ausgewiesene Ertrag entspricht den Zinseingängen des Berichtsjahres, den aufgelaufenen Marchzinsen auf dem Darlehens- und Hypothekarbestand per Bilanzstichtag sowie den Bewertungsänderungen auf den Darlehen Kollektivanlagen.

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Darlehen	16.9	20.1
Aktivhypotheken	1.8	0.1
Rundung	0.0	0.1
Total	18.7	20.3

6.8.4 Erfolg auf Obligationen

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Obligationen CHF Eidgenossen	0.1	3.7
Obligationen CHF Inland ex Eidgenossen	4.6	12.7
Obligationen CHF Ausland	1.7	7.7
Staatsobligationen Fremdwährungen abgesichert	8.5	9.2
Unternehmensobligationen Fremdwährungen abgesichert	83.4	95.7
Obligationen Satellitenanlagen	151.8	144.2
Rundung	-0.1	0.0
Total	250.0	273.2

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken werden mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Hieraus ergab sich per Bilanzstichtag ein negativer Effekt von CHF 33.5 Mio. (Vorjahr -CHF 41.8 Mio.). Per Bilanzstichtag waren 81 (82) engagementreduzierende Geschäfte im Betrag von CHF 2726.2 Mio. (CHF 2328.0 Mio. offen).

6.8.5 Erfolg auf Aktien

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Aktien Schweiz	352.9	-17.5
Aktien Ausland	794.6	339.9
Aktien Satellitenanlagen	163.4	93.8
Rundung	-0.1	0.1
Total	1 310.8	416.3

Aktien Satellitenanlagen

Die Währungsrisiken werden weitgehend mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Hieraus ergab sich per Bilanzstichtag ein negativer Effekt von CHF 8.3 Mio. (Vorjahr -CHF 11.6 Mio.). Per Bilanzstichtag waren 67 (62) engagementreduzierende Devisentermingeschäfte im Betrag von CHF 1127.0 Mio. (CHF 1064.9 Mio.) offen.

6.8.6 Erfolg auf Immobilien

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Immobilien Schweiz	89.3	365.2
Immobilien Satellitenanlagen	156.5	114.9
Rundung	0.1	0.0
Total	245.9	480.1

Immobilien Schweiz

Der Erfolg Immobilien Schweiz setzt sich primär zusammen aus der durch die AST-MPK Immobilien erfolgten Ausschüttung von CHF 200.5 Mio. (Vorjahr Netto-Cashflow aus Direktanlagen von CHF 200.3 Mio.) und der Veränderung des Net Asset Value von CHF 97.3 Mio. (CHF 152.0 Mio.). Die aufgrund der Kollektivierung der Direktanlagen Immobilien Schweiz auf den 1. Januar 2017 erfolgte Übertragung der latenten Grundstückgewinnsteuern auf die AST-MPK Immobilien beeinflusste den Erfolg performanceneutral mit CHF 223.4 Mio. Im gleichen Umfang wurden nicht-technische Rückstellungen erfolgswirksam aufgelöst.

Immobilien Schweiz

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Ausschüttungen durch Anlagestiftung MPK Immobilien	200.5	
Netto-Cashflow		200.3
Bewertungserfolg	97.3	152.0
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	15.0	12.9
Rundung	-0.1	0.0
Subtotal	312.7	365.2
Übertragung latente Grundstückgewinnsteuern auf Anlagestiftung MPK Immobilien infolge Kollektivierung der bisherigen Direktanlagen Schweiz	-223.4	
Total	89.3	365.2

Immobilien Satellitenanlagen

Die Währungsrisiken werden für die Immobilien Ausland weitgehend mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Hieraus ergab sich per Bilanzstichtag ein negativer Effekt von CHF 9.6 Mio. (Vorjahr -CHF 13.7 Mio.). Per Bilanzstichtag waren 84 (63) engagementreduzierende Devisentermingeschäfte im Betrag von CHF 1671.4 Mio. (CHF 1391.2 Mio.) offen.

6.8.7 Zinsaufwand

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Zinsaufwand für Fremdkapital	0.4	0.6
Zinsaufwand für eigene Kontokorrente	0.0	0.4
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserve	0.3	0.2
Total	0.7	1.2

Zinsaufwand für Fremdkapital

Im Zinsaufwand für Fremdkapital ist die Verzinsung der Freizügigkeitsleistungen enthalten.

Zinsaufwand für eigene Kontokorrente

Beim Zinsaufwand für eigene Kontokorrente des Vorjahres handelte es sich primär um die Verzinsung der Immobilienkonti (Liquiditätsüberschuss aus Liegenschaftsbetriebsrechnung abzüglich Nettofinanzierungsbedarf). Mit der Kollektivierung der Immobilien Direktanlagen Anfang des Berichtsjahres entfällt diese Rubrik.

6.8.8 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

(Art. 48a Abs. 1b BVV 2)

Vermögensverwaltungskosten

(in der Betriebsrechnung ausgewiesen)	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten (1. Kostenebene)	6.4	19.1
Vermögensverwaltungskosten der Kollektivanlagen (Kostenkennzahlen 2./3. Kostenebene)	69.0	51.5
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten	75.4	70.6

Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten

Die direkt verbuchten Vermögensverwaltungskosten beinhalten Gebühren für Vermögensverwaltung (TER) von CHF 5.0 Mio. (Vorjahr CHF 17.0 Mio.), Transaktionskosten und Steuern (TTC) von CHF 0.9 Mio. (CHF 1.6 Mio.) sowie übrige Kosten (SC) von unverändert CHF 0.5 Mio.

Vermögensverwaltungskosten der Kollektivanlagen

Die Vermögensverwaltungskosten der kostentransparenten Kollektivanlagen werden gemäss anerkannten TER-Kostenquoten-Konzepten ermittelt und in der Betriebsrechnung als Vermögensverwaltungskosten ausgewiesen. Die Erträge der jeweiligen Kategorien von Vermögensanlagen sind entsprechend erhöht worden. Die Position «Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage» bleibt dadurch unverändert. Sämtliche Kollektivanlagen gelten im Sinne der Weisungen OAK BV W-02/2013 als kostentransparent.

Nachweis der Bestände

	31.12.2017		31.12.2016	
	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%
Direkte Anlagen	1 877.5	7.8	6 948.7	31.1
Kostentransparente Kollektivanlagen	21 918.4	91.4	15 253.6	68.4
Operative Aktiven	197.3	0.8	117.1	0.5
Rundung	0.1	0.0	-0.1	0.0
Total Vermögensanlagen	23 993.3	100.0	22 319.3	100.0
Kostentransparenzquote (Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen)		100%		100%
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten (in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen)		0.314%		0.316%
Vermögensverwaltungskosten pro CHF 100 Vermögensanlagen		31.4 Rappen		31.6 Rappen

6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und zur Arbeitgeber-Beitragsreserve

6.9.1 Anlagen beim Arbeitgeber

Die MPK verfügte per Bilanzstichtag über nachfolgende Guthaben gegenüber den Arbeitgeberfirmen. Diese waren vollumfänglich durch Wertschwankungsreserven gedeckt.

Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.2017		31.12.2016	
	Mio. CHF	in % der verfügbaren Aktiven	Mio. CHF	in % der verfügbaren Aktiven
Operative Aktiven	77.4	0.3	97.0	0.5
■ ungesicherte Kontokorrente	77.4	0.3	97.0	0.5
Liquidität	195.1	0.8	192.1	0.9
Rundung	0.1	0.0	0.0	0.0
Total	272.6	1.2	289.1	1.4

Ungesicherte Kontokorrente

Die ungesicherten Kontokorrente beim Arbeitgeber setzen sich zusammen aus den zu entrichtenden Beitragszahlungen von CHF 18.2 Mio. (Vorjahr CHF 13.9 Mio.) und dem Kontokorrentguthaben gegenüber dem Migros-Genossenschafts-Bund (MGB) von CHF 59.2 Mio. (CHF 83.1 Mio.). Die Kontokorrente werden zu Marktkonditionen verzinst. Bankguthaben beim Arbeitgeber weisen reinen Geschäftscharakter auf und werden nicht als Anlagen beim Arbeitgeber eingestuft.

Liquidität

Hierbei handelt es sich um das zu Marktkonditionen verzinsten Kontokorrentguthaben gegenüber dem MGB.

Mietverträge mit dem Arbeitgeber

Per Bilanzstichtag bestanden in der AST-MPK Immobilien Mietverträge mit einem Volumen von CHF 43.2 Mio. (Vorjahr CHF 38.8 Mio.) mit Unternehmen der Migros-Gruppe. Dies entspricht 12.8% (12.4%) der gesamten Nettomietzinsen. Mit Bezug auf Art. 57 Abs. 3 BVV 2, welcher vorsieht, dass Anlagen in Immobilien, die dem Arbeitgeber zu mehr als 50% ihres Wertes für Geschäftszwecke dienen, 5% des Vermögens nicht übersteigen dürfen, beträgt der kapitalisierte Wert CHF 740.9 Mio. (CHF 634.3 Mio.), was 3.2% (3.0%) der verfügbaren Aktiven entspricht. In den Zahlen des Berichtsjahres sind erstmals die Baurechte berücksichtigt.

Per Bilanzstichtag verfügte die MPK über 96.7% aller von der AST-MPK Immobilien ausgegebenen Ansprüche an der Anlagegruppe «Immobilien Schweiz».

6.9.2 Erläuterung zur Arbeitgeber-Beitragsreserve

Die Verzinsung betrug im Berichtsjahr unverändert 0.05%, was dem Zinssatz von Kontokorrentguthaben von M-Unternehmen beim MGB entspricht. Per Bilanzstichtag verfügten unverändert 28 angeschlossene Arbeitgeber über eine Beitragsreserve.

	2017 <i>Mio. CHF</i>	2016 <i>Mio. CHF</i>
Stand 1. Januar	542.3	495.2
Entnahmen	-3.3	-1.3
Einlagen	35.2	48.1
Nettoveränderung	31.9	46.8
Verzinsung	0.3	0.2
Rundung	0.0	0.1
Stand 31. Dezember	574.5	542.3

6.10 Retrozessionen

Die externen Vermögensverwalter und Fachberater der MPK haben bestätigt, dass sie im Rahmen ihrer Dienstleistungen für die MPK im Geschäftsjahr 2017 keine Retrozessionen entgegengenommen haben.

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Bilanzposition setzt sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

	31.12.2017 <i>Mio. CHF</i>	31.12.2016 <i>Mio. CHF</i>
Aktiviere Innenausbauten	4.7	5.5
Mobilien/Immaterielle Werte	0.6	1.0
Übrige Posten	0.4	0.6
Rundung	0.0	0.1
Total	5.7	7.2

Die aktivierten Innenausbauten betreffen die getätigten Investitionen für die Mieterausbauten in der Geschäftsstelle Schlieren. Das Aktivum wird neu über einen Gesamtzeitraum von zehn Jahren abgeschrieben (Vorjahr zwölf Jahre), was der vertraglich vereinbarten Mindestmietvertragsdauer entspricht. Der damit verbundene Sonderaufwand beträgt im Berichtsjahr TCHF 340. Die Rubrik Mobilien/Immaterielle Werte beinhaltet Anschaffungen, deren Werthaltigkeit mehr als ein Jahr beträgt. Die Abschreibungsdauer beträgt längstens fünf Jahre.

7.2 Andere Verbindlichkeiten

Die Bilanzposition setzt sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

	31.12.2017 <i>Mio. CHF</i>	31.12.2016 <i>Mio. CHF</i>
M-Partizipation Rentner	1.8	2.1
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1.6	1.7
Kontokorrente	1.1	1.8
Rundung	0.1	0.0
Total	4.6	5.6

Die Verbindlichkeiten aus M-Partizipation Rentner betreffen Urkunden, welche bis Ende 1990 von den M-Unternehmen bei Anstellungsbeginn und anlässlich von Jubiläen ausgegeben wurden. Eine Rückgabe ist jederzeit möglich. Für die Abwicklung dieser mindestens zu 7 % verzinslichen Urkunden ist die MPK beauftragt. Die Differenz zum Marktzins wird den jeweiligen Arbeitgeberfirmen in Rechnung gestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und die Kontokorrente betreffen das operative Geschäft und haben i.d.R. kurzfristigen Charakter.

7.3 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Bilanzposition setzt sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

	31.12.2017 <i>Mio. CHF</i>	31.12.2016 <i>Mio. CHF</i>
Pendente Austritte	44.6	34.6
Darlehen; Commitment Folgejahr	0.0	7.0
Rückstellungen Personal	1.9	1.4
Übrige Posten	1.1	1.2
Total	47.6	44.2

Die Verpflichtungen aus pendenten Austritten setzen sich aus Freizügigkeitsleistungen gegenüber 1238 Versicherten (Vorjahr 1069 Versicherte) zusammen. Die Weiterleitung der Mittel an die übernehmenden Vorsorgeeinrichtungen bzw. Freizügigkeitsstiftungen erfolgt zeitnah.

Bei den in der Vorperiode ausgewiesenen Commitments aus Darlehen handelte es sich um zwei Geschäfte, welche im Dezember 2016 abgeschlossen und gleichzeitig in der Wertschriftenbuchhaltung im Bestand erfasst wurden (Trade-Date-Ansatz). Die Auszahlung der Darlehenssummen erfolgte im Januar 2017.

Die Rückstellungen für das Personal von CHF 1.9 Mio. (CHF 1.4 Mio.) setzen sich primär zusammen aus den latenten Verpflichtungen aus den aufgelaufenen Ferienguthaben und neu den noch nicht bezogenen Überzeitguthaben und anteiligen Dienstaltersgeschenken.

7.4 Nicht-technische Rückstellungen

Die nicht-technischen Rückstellungen betreffen per Bilanzstichtag die latenten Beitragsverpflichtungen der MPK als Arbeitgeberin für künftige M-AHV-Ersatzrenten. Die bislang auf den Direktanlagen Immobilien Schweiz lastenden latenten Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern sowie die latenten Notariats- und

Grundbuchgebühren wurden mit der Vermögensübertragung auf die AST-MPK Immobilien per 30. März 2017 erfolgswirksam aufgelöst. Neu sind die latenten Grundstückgewinnsteuern im Buchwert der Anlagegruppe Immobilien Schweiz enthalten.

Nicht-technische Rückstellungen

Rückstellungen für	Künftige M-AHV-Ersatzrenten	Liegenschaftens-teuern und Gebühren	Total	Total
	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>
Stand per 1. Januar	0.4	249.2	249.6	223.6
Veränderung	-0.1	-249.2	-249.3	26.0
Stand per 31. Dezember	0.3	0.0	0.3	249.6

7.5 Freie Mittel

Die Veränderung der freien Mittel erfolgt über den Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss. Im Falle von Teilliquidationen wird eine mögliche Auswirkung auf die freien Mittel ausschliesslich in der Betriebsrechnung dargestellt.

7.6 Verwaltungsaufwand

Allgemeiner Verwaltungsaufwand

Die Geschäftsstelle generierte in der Berichtsperiode einen allgemeinen Verwaltungsaufwand von CHF 28.7 Mio. (Vorjahr CHF 27.6 Mio.). Darin enthalten sind erbrachte Leistungen der

Geschäftsstelle an Nahestehende, Aufwendungen für die Bewirtschaftung direkter Vermögensanlagen sowie übrige Erträge von CHF 20.9 Mio. (CHF 19.6 Mio.).

Verwaltungsaufwand

	2017 <i>Mio. CHF</i>	2016 <i>Mio. CHF</i>
Personalaufwand	19.0	18.1
Honorare und Dienstleistungen	4.3	4.6
Wertberichtigungen und Abschreibungen	2.1	1.8
Raummieten	1.5	1.5
Kommunikation/Information Versicherte	0.7	0.7
Anlageunterhalt/Kleinanschaffungen	0.2	0.2
Übriger Verwaltungsaufwand	0.8	0.8
Rundung	0.1	-0.1
Allgemeiner Verwaltungsaufwand vor Umlage/Ertrag	28.7	27.6
Verrechnung Leistungen Geschäftsstelle aus Service Level Agreements an Nahestehende	-18.6	-1.9
Ertrag Geschäftsstelle aus internen Service Level Agreements	-2.1	-17.4
Diverser Ertrag	-0.2	-0.2
Rundung	0.0	-0.1
Total Umlage/Ertrag	-20.9	-19.6
Total allgemeiner Verwaltungsaufwand	7.8	8.0

Revisionsstelle/Experte für berufliche Vorsorge

Der Aufwand für interne und externe Revisionsdienstleistungen und für den Experten für berufliche Vorsorge betrug CHF 0.2 Mio. bzw. CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.3 Mio. bzw. CHF 0.2 Mio.).

Aufsichtsbehörden

Der Aufwand für die Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich betrug im Berichtsjahr TCHF 19.7 (Vorjahr TCHF 18.4).

Die Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) legt die jährlichen Aufsichtsabgaben anhand der effektiv angefallenen Kosten fest. Im Berichtsjahr wurde die Abgabe für das Jahr 2016 mit einem fixen Betrag von CHF 300 und einer flexiblen Zusatzabgabe von 50 Rappen (48 Rappen) pro aktiv versicherter Person und ausbezahlter Rente in Rechnung gestellt. Es resultierte ein Aufwand von TCHF 40.7 (Ertragsüberschuss TCHF 21.4 aufgrund von Rückerstattungen).

Per saldo ergab sich unter der Rubrik Aufsichtsbehörden ein Aufwand von TCHF 60.4 (Ertragsüberschuss TCHF 3.0).

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich hat am 12. Juli 2017 die Jahresrechnung 2016 ohne Auflagen zur Kenntnis genommen.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Keine.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

LIBERA

An den Stiftungsrat der
Migros-Pensionskasse
Schlieren

Zürich, 15. Februar 2018

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Aufgrund der uns von der Migros-Pensionskasse zugestellten Unterlagen und Bestandesdaten bestätigen wir als Experte für berufliche Vorsorge zuhanden des Stiftungsrates und der Aufsichtsbehörde per 31. Dezember 2017 Folgendes:

- Die Libera ist ein unabhängiger und von der OAK BV zugelassener Experte für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 ff. BVV 2.
- Die Prüfung der Migros-Pensionskasse per 31. Dezember 2017 erfolgte in Einklang mit den Fachrichtlinien FRP der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten, insbesondere der FRP 5.
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden mit den technischen Grundlagen BVG 2015 als Generationentafeln und einem technischen Zinssatz von 2.0% berechnet.
- Bei einem Vorsorgevermögen von CHF 23'367.8 Mio. und einem Vorsorgekapital von CHF 19'574.9 Mio. beträgt der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember 2017 119.4%.
- Die technischen Rückstellungen stehen im Einklang mit dem Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven.
- Die Wertschwankungsreserve konnte mit CHF 3'719.2 Mio. ihrem Sollbetrag entsprechend geäuftet werden. Es bestehen freie Mittel in Höhe von CHF 73.6 Mio.
- Der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2017 beträgt 2.0% und entspricht damit dem technischen Zinssatz der Migros-Pensionskasse.
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Die Migros-Pensionskasse bietet am 31. Dezember 2017 ausreichend Sicherheit, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG.

Freundliche Grüsse
Libera AG


Jürg Walter, dipl. Math. ETH
Pensionskassen-Experte SKPE
Managing Director


Samuel Blum, MSc ETH
Pensionskassen-Experte SKPE



Bericht der Revisionsstelle **an den Stiftungsrat der Migros-Pensionskasse** **Schlieren**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Migros-Pensionskasse bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Claudio Notter
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Sebastian Heesch
Revisionsexperte

Zürich, 20. Februar 2018

Impressum

Herausgeber **Migros-Pensionskasse**, Wiesenstrasse 15, 8952 Schlieren

Konzept und Layout **www.mendelin.com**

Bildnachweis: **Simon Hallström, Zürich**

Illustrationen: **fotolia.com**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde eine einheitliche Geschlechtsformulierung gewählt. Diese schliesst sowohl das weibliche als auch das männliche Geschlecht gleichermaßen mit ein.

Erscheint in deutscher, französischer und italienischer Sprache im Internet. Massgebend ist die deutsche Fassung.

Migros-Pensionskasse
Wiesenstrasse 15, 8952 Schlieren
Tel. 044 436 81 11
www.mpk.ch
infofox@mpk.ch